

**DAS OPERNHAUS GRAZ UNTER DER INTENDANZ  
VON DR. GERHARD BRUNNER  
1990-2001**

**Premieren, Besetzungen, Konzerte**

Das Musizieren und Singen auf der Bühne zu einer glaubwürdigen, überzeugenden, wahrhaften und unentbehrlichen menschlichen Äußerung zu machen - das ist die Kardinalaufgabe.

(Walter Felsenstein)

Errichtet 1992 vor dem Opernhaus Graz. Angeregt vom Generalthema des steirischen Herbstes, „America Nowhere“ und anlässlich der Uraufführung der Oper „Amerika“ nach Kafkas Roman entwarf Hartmut Skerbisch diese Skulptur. Sie ist die Rekonstruktion der tragenden Struktur der amerikanischen Freiheitsstatue im Maßstab 1:1.

Die Fackel des Originals ist abgeändert zur Schwertform gemäß dem Satz in Franz Kafkas Text „Der Heizer“: „Ihr Arm mit dem Schwert ragte wie neuerdings empor und um ihre Gestalt wehten die freien Lüfte.“

Musiktheater

Den heute schon „klassischen“ Begriff vom Musiktheater, für viele Opernfans bis heute ein Reizwort, verdanke ich Walter Felsenstein und ich stehe zu diesem Begriff, wie unzeitgemäß, wie altmodisch, wie gestrig ein Bekenntnis dieser Art im Zeitalter der Postmoderne auch anmuten mag. Wozu ich mich bekenne? Ich zitiere Walter Felsenstein: „Immer wieder entscheidet der Anspruch der Musik. Das wirklich musikalische Theatererlebnis kann vom Regisseur nur angeregt ... werden. Getragen wird es ausschließlich vom musizierenden und darstellenden Menschen. Wenn ich Regie führe, musiziere ich mit meinen Sängern ... Das Musizieren und Singen auf der Bühne zu einer glaubwürdigen, überzeugenden, wahrhaften und unentbehrlichen menschlichen Äußerung zu machen - das ist die Kardinalaufgabe.“ Das Zitat stellt unmissverständlich klar, dass Regietheater nicht Musiktheater ist. Regie im Musiktheater also keinesfalls Selbstzweck zu sein hat.

Zurück zu sehr Persönlichem. In meinen Formationsjahren war der geborene Wiener Felsenstein eine Art geistiger Gegenpol zu einer antiintellektuellen, antiaufklärerischen, rein klang sinnlichen Opernwelt, die im Wien der Ära Karajan beheimatet gewesen - und bis heute geblieben ist. Wer analysiert oder kritisch Fragen stellt, macht sich verdächtig. Am Anfang steht nicht das - musikalische - Wort, sondern die Anekdote, das Gerücht, der Klatsch. Kein Zweifel, Karajan war ein phänomenal begabter Musiker. Aber sein Name ist zugleich ein Synonym für die Haltung, Probleme nicht zu benennen, sondern zu verkleistern, wohl auch zu leugnen. Was nicht immer so gewesen zu sein scheint. Der junge Karajan warb buchstäblich um Felsenstein, um Jahr 1941 kam es - wie gerne wäre man stiller Zeuge gewesen - zu einer legendären Partnerschaft in Aachen. Neun Wochen lang probte man gemeinsam Verdis „Falstaff“ - und sollte sich im künstlerischen Leben nicht wiedersehen, getrennt nicht bloß durch die Berliner Mauer. Wie beispielhaft für das musikalische Theater hätte die Wiener Oper um 1960 sein können und wie spannend zugleich die Salzburger Festspiele, die - nicht zuletzt durch Karajans Anmaßung, als Regisseur zu dilettieren - in der Folge verkommen sind zu einem Jahrmarkt der Eitelkeiten.

Karajan und Felsenstein, verstehen Sie, bitte, die Namen stellvertretend, für Ebert und Busch, Rennert und Böhm, Berghaus und Gielen: Mein Idealbild von einem Musiktheater, in dem es ein Gleichgewicht geben muß zwischen Dichtung und Musik, Bild und Klang, Mensch und Raum will auf keinen der beiden verzichten.

Das Gleichgewicht als ästhetische Maxime und Utopie? Der Absturz in die Realität unseres Opernalltags könnte ernüchternder kaum sein. Wir stehen vor einer tiefen Kluft. Zwei feindliche Lager stehen sich unversöhnlich gegenüber. Hier wird, von einer Minderheit, der Ansatz und Anspruch des Musiktheaters formuliert und in den Feuilletons zumeist auch beredt verteidigt, dort steht, voll von Misstrauen, nicht selten auch Verachtung und Häme, eine schweigende Mehrheit, der es Opernbeglückung genug ist, ihren Idolen - stehen sie nun am Pult oder auf der Bühne - zuzujubeln, beim szenischen Konzert in Kostüm und Maske. Ich halte diesen Gegensatz für verhängnisvoll. Die Wurzeln sind freilich klar. Es geht im Musikgeschäft zumeist nicht um künstlerische Auseinandersetzung mit dem Werk, sondern um Business, um Marktanteile. Der Markt bestimmt, wer, was, wann und wo in welcher Partnerschaft zu tun hat und was nicht. Stücke sind Vehikel, Proben Zeitverschwendung, denn Zeit ist Geld. Wer Fragen stellt nach der Methode oder gar Inhalten, stört diesen Kreislauf. Neun Wochen für „Falstaff“? Der Star erscheint, und das missmutig, zur Einweisung in die Hauptprobe.

Produzent und Konsument, Direktionsetage und Stehplatz bilden ein höchst unheilige Allianz der Kenner und der Eingeweihten, der Wissenden um eine künstlerische Welt, deren Selbstverständnis ebenso wenig in Frage steht wie der Börsenkurs oder das Sportresultat von Tage. Was sollte diesen „Kennern“ der intellektuelle Ansatz Felsensteins, wenn er sagt: „Jedes Werk, das wir aufführen, wird in den Zustand völliger Unbekanntheit zurückversetzt.“ Ein Blick zeigt, dass das künstlerische Elend und die Verrottung dort am schlimmsten sind, wo sich das alles unter dem Stichwort „Tradition“ verkaufen lässt. In keinem der großen Opernhäuser der Welt gibt es bis heute auch nur den leisesten Ansatz in Richtung des Musiktheaters. Natürlich verirrt sich hin und wieder, weil hoch bezahlt, auch ein bedeutender Regisseur in diese Anstalten, aber es sind keine neuen Ansätze, die man sucht, sondern neue Etiketten. Große Namen, bekannt aus Film und Fernsehen, vorzugsweise auch Bildende Künstler, denen die Oper nichts, aber auch gar nichts weiter bedeutet als den nächsten P.R-Coup, passen zu anderen großen Namen, die bereits auf den Besetzungszetteln stehen. Dramaturgie; Adabei.

Die Reform kommt, aber sie kommt nicht aus den Zentren, sondern von den Rändern her. Wo Traditionen, echte oder vermeintliche, keine hemmende Rolle spielen, haben sich vorerst Inseln gebildet.

Welcher Art sind nun aber die Probleme und die Gefährdungen für das Musiktheater heute? Es ist, zunächst einmal, bedroht durch die fast ausschließliche Reproduktion stets derselben Texte, also durch eine Tendenz zur Vollendung im Musealen. Eine Weiterentwicklung seiner Prinzipien ist für mich nur denkbar in einem Wechselspiel mit der schöpferischen Produktion. Immer bedrückender wirkt die Last der Geschichte, also die Summe einer knapp vierhundertjährigen Produktion, immer blasser und dünner zugleich das Heute. Welche Oper war die vorläufig jüngste, von der sich bereits mit Bestimmtheit sagen ließe, sie wäre dem Repertoire auf Dauer zugewachsen? Bergs „Lulu“, Straussens „Capriccio“ oder Puccinis „Turandot“? Britten's „Peter Grimes“? Welcher Titel es auch immer sein mag: Es ist kein Werk aus der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts. Die Gründe dafür sind komplex, und einige erscheinen identisch mit früher Gesagtem: Daß die Sänger und Dirigenten, die Träger der Form sich seit Toscanini oder Vater Kleiber nicht länger mit dem Neuen zu identifizieren suchen, weil der Markt es nicht annimmt.

Musiktheater heute begriffen als Gesamtkunstwerk: Das gemeinsame Ganze gerät aus der Balance, wo immer sich Teile zu wichtig machen oder gar verselbständigen. Nur im Miteinander, im Einverständnis, im kontrapunktischen Widerspiel der Teile wird es zur Realität. Erleben wir sie nicht tagtäglich, die Maßlosigkeit wildgewordener Bühnenbildner, die immer häufiger und unbegründeter selbst inszenieren, die Arroganz der Dramaturgen, die sich kaum noch damit beschäftigen, Inhalte zu vermitteln, sondern Kommentare und Fußnoten zu Fußnoten, die Selbstherrlichkeit aufgeblasener Pultvirtuosen, die nicht an die

Bühne denken, sondern an die - möglicherweise vorweg - erzeugte CD, aber auch, nicht zuletzt, die Eitelkeit der Intendanten, im Kampf um den begrenzten Platz in den Feuilletons. Wir müssen auffallen, und fast jede Absurdität kommt in diesem Kampf gerade recht. Vielleicht kommt die andere, die ökonomische Krise gerade im rechten Augenblick. Vielleicht bringt sie uns alle zur Besinnung, zur Konzentration auf das Wesentliche und das Gemeinsame. Wer, Hand aufs Herz, kooperiert denn ehrlich, solange man in volle Töpfe greift, wer hat sie nicht im Ohr, die dummdreisten Stehsätze selbstgefälliger Direktoren, die jeden, aber auch jeden Aufwand durch die Behauptung rechtfertigen, die Oper werde gleichsam reich durch Verschwendung. Mich wundern sie nicht, die täglichen theatralisch beklagten Meldungen über Budgetkürzungen oder gar Schließungen von Bühnen. Welcher Art sind nun die künstlerischen Rezepte, die wir dagegen setzen könnten? Ich glaube an die innovative Kraft der zeitgenössischen Komponisten. Binden wir sie ein in eine Theaterarbeit, die das Auftragswerk, aber auch das Nachspielen neuer Werke, zur Selbstverständlichkeit macht. Ich glaube zugleich, dass wir gedrängt sind, nicht nur die Theatralisierung der Oper weiter voran zu treiben, sondern auch neue Konzepte der Präsentation und des Marketing zu entwickeln. Ich glaube an die Vielseitigkeit eines Repertoires, worin sich die großen Meisterwerke neben dem zu Unrecht Vergessenen finden. Ich glaube, je nach dem Standort, an einen neuen Begriff eines mobileren, an die jeweiligen Gegebenheiten angepassten Solistenensembles. Ich glaube an die Notwendigkeit, das Publikum zu verführen, ihm das Musiktheater als Medium verständlicher zu machen. Ich glaube an die Notwendigkeit, uneitler zu sein - zu dienen. Ich glaube an die Gattung Musiktheater als eine Kunstform unserer Zeit, worin - ich zitiere noch einmal den Stilbildner Felsenstein - „alles Sichtbare ebenso Musik wie alles Hörbare Handlung wird“. An uns liegt es, vierhundert Jahre Geschichte zu gelebter Geschichte zu machen: durch das Aufspüren von Zusammenhängen, durch die Genauigkeit der Fragestellungen. Niemals werden wir alle Antworten finden, und die heute vermeintlich gültigen sind morgen überholt. Darin ist Leben, ist Spannung, ist Zukunft.

Dr. Gerhard Brunner, Intendant

1990/91

Lohengrin

Die provinziellen Schocks, die diese großstädtische Produktion auslöst, sollten den risikofreudigen Intendanten und seine Opernchefin Gundula Janowitz gestätigen. Buh- und Jubelorkane solcher Intensität deuten auf Betroffenheit hin. Relativ vorzügliche jungen SängerInnen, ein erfrischender Dirigent (Mario Venzago) und eine gewiß unbeugsame Regisseurin - allesamt zum ersten Mal mit dem Stück befaßt - haben es geschafft, Wagners Werk den Grazer Wagnerianern zu entreißen und die Oper dne gedankenlosen Routiniers. Sowaas kann weh tun.

Klaus Khittl / Wochenpresse

Lohengrin

Richard Wagner

Romantische Oper in drei Aufzügen

Premiere: 7. Oktober 1990  
Letzte Vorstellung: 10. Mai 1992  
13 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago. Inszenierung: Ruth Berghaus. Bühne und Kostüme: Peter Schubert. Chor: Ernst Rosenberger. Dramaturgie: Antje Kaiser.

Heinrich der Vogler, deutscher König: Zelotes Edmund Toliver. Lohengrin: Wolfgang Müller-Lorenz / Wolfgang Fassler. Elsa von Brabant: Angélique Burzynski / Ana Púsar. Friedrich von Telramund, brabantischer Graf: Herbert G. Adami. Ortrud, seine Gemahlin: Foula Dimitriadis / Ildiko Szönyi. Heerrufer des Königs: Alan Cemore. Vier brabantische Edle: Richard Ames, Gerhard Hochschwender, Rupert Bergmann, Wolfgang Philipp. Herzog Gottfried, Elsas Bruder: Diana Ungureanu, Claudia Lechner, Suzanna Rille / Isabel Zinterl.

Chicago  
John Kander  
Musical von Fred Ebb und Bob Fosse  
Deutsch von Erika Gesell und Helmut Baumann  
Premiere: 14. Oktober 1990  
Letzte Vorstellung: 3. Mai 1991  
25 Aufführungen

Musikalische Leitung: Heimo Smola. Inszenierung: Attila Láng. Choreographie: Rosita Steinhauser. Bühne und Kostüme: Herwig Libowitzky.

Der Conférencier: Franz Suhrada. Roxie Hart: Beate Granzow. Amos, ihr Mann: Erik Göller. Fred Casely, ihr Geliebter: Peter Karner. Velma Kelly: Petra Constanza. Billy Flynn: Helfried Edlinger. Mary Sunshine: Felicitas Morawitz. Oberin Morton: Vera Berzsényi. Mörderinnen: Erika Buchinger, Schlomit Butbul / Isabelle Saunders, Uschi Plautz, Susanne Marik, Liane Zaharia, Angelika Mayr / Isabelle Saunders / Denise Pollock. Richter: Josef Kepplinger. Gerichtsdienster: Jakob Glashüttner. Reporter: Gerald Staberl. Harry: Helmut Wallner.

Die Zauberflöte  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Große Oper in zwei Aufzügen von Emanuel Schikaneder  
Neueinstudierung: 26. Oktober 1990  
Letzte Vorstellung: 22. Juni 1994  
37 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Hans Stähli / Günter Fruhmann. Inszenierung: Ingolf Huhn. Bühne und Kostüme: nach Entwürfen von Ekkehard Gröbler. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Bettina Bartz.

Sarastro: Zelotes Edmund Toliver / Konstantin Sfiris. Tamino: Jason Alexander / Salvatore Champagne / Zachos Terzakis / Sebastian Reinhaller / Eugen Procter / Lawrence Vincent / Benedikt Kobel / Sibrand Basa / Walter Pauritsch. Sprecher: Ludovic Kónya / Gerhard Schmaranz. Erster Priester: Götz Zemann / Karl Titsch. Zweiter Priester: Michael Roider / Michael Becker. Die Königin der Nacht: Norina Radovan / Yelda Kodalli / Martina Unden / Victoria Loukianetz. Pamina, ihre Tochter: Ludmila Zelenka / Fran Lubahn / Ildiko Raimondi

/ Stefanie Kopinits / Silvana Dussmann / Juliane Banse / Siglinde Damisch-Kusterer / Ruth Ziesak. Erste Dame: Brigitte Bauma / Noriko Sasaki / Stefanie Kopinits / Fran Lubahn / Rosa Vento / Adele Haas. Zweite Dame: Ildiko Szönyi / Rannveig Braga / Fran Lubahn / Angelika Kirchschrager. Dritte Dame: Julia Bernheimer / Foula Dimitriadis / Axelle Gall / Ildiko Szönyi / Natela Nicoli / Heidrun Reinhardt-Hahn. Erster Knabe: Ingrid Kaiserfeld / Susanne Kopeinig / Katharina Leitgeb. Zweiter Knabe: Ulrike Hoffellner / Ulrike Pichler-Steffen / Christine-Maria Fasser. Dritter Knabe: Maria Konrad / Waltraud Mucher / Zora Antonić / Ulrike Pichler-Steffen. Papagena: Brigitte Miklauc / Martina Unden / Petra Freidl. Papageno: Johannes Schmidt / Sebastian Holecek / Hans-Peter Kammerer. Erster geharnischter Mann: Wolfgang Müller-Lorenz / Juraj Hurny / Richard Ames. Zweiter geharnischter Mann: Konstantin Sfiris / Zoltán Czászár. Erster Sklave: Michael Becker / René Eibinger / Alexander Posch. Zweiter Sklave: Karl Titsch / Richard Brantner. Dritter Sklave: Zoltán Galamb.

La forza del destino

Giuseppe Verdi

Oper in vier Akten von Francesco Maria Piave

Wiederaufnahme: 28. Oktober 1990

Letzte Vorstellung: 19. Dezember 1990

4 Aufführungen

Musikalische Leitung: Fabio Luisi. Inszenierung: Elmar Ottenthal.

Bühne: Wolfram Skalicki. Kostüme: Hanna Warteneegg.

Choreographie: Linda Papworth. Chor: Tiziana Carlini.

Marchese Calatrava: Zelotes Edmund Toliver. Donna Leonora: Natalia Datsko. Don Carlo: David McShane. Don Alvaro: Juraj Hurny. Preziosilla: Ildiko Szönyi / Foula Dimitriadis. Padre Guardiano: Konstantin Sfiris. Fra Melitone: Ludovic Kónya. Curra: Julia Bernheimer / Erni Tögl. Trabuco: Eugen Procter. Alcalde: Zoltán Czászár. Chirurg: Zoltán Czászár. Eine Bettlerin: Ingeborg Krobath. Offiziere: James Jolly, Karl Titsch, Zoltán Galamb. Soldaten: Zoltán Galamb, Anton Obbes, Michael Becker.

Carmen

Georges Bizet

Opéra comique in vier Akten von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Wiederaufnahme: 2. November 1990

Letzte Vorstellung: 9. Februar 1991

7 Aufführungen

Musikalische Leitung: Isaac Karabtchevsky / Wolfgang Bozić. Spielleitung: Brigitta Thelen (nach einer Inszenierung von Peter Lotschak). Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Chor: Tiziana Carlini.

Don José: Richard Brunner / Juraj Hurny. Escamillo: Michael Burt / David McShane. Remendado: Eugen Procter. Dancairo: Götz Zemmann. Zuniga: Ludovic Kónya. Moralès: Rupert Bergmann / Alan Cemore. Carmen: Ildiko Szönyi. Micaëla: Stefanie Kopinits / Angélique Burzynksi. Frasquita: Brigitte Miklauc. Mercédès: Julia Bernheimer.

Die lustige Witwe  
Franz Lehár  
Operette in drei Akten von Victor Léon und Leo Stein  
Wiederaufnahme: 3. November 1990  
Letzte Vorstellung: 8. Februar 1991  
5 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Gröhs / Wolfgang Bozi'c. Spielleitung: Helmuth Brandstätter. Bühne: Frieder Klein. Kostüme: Ulrike B. Radichevich. Chor: Tiziana Carlini. Choreographie: Elisabeth Gombkötö.

Baron Mirko Zeta: Götz Zemann. Valencienne: Felicitas Morawitz. Graf Danilo Danilowitsch: Michael Roider. Hanna Glawari: Stefanie Kopinits. Camille de Rosillon: Eugen Procter / Benedikt Kobel. Vicomte Cascada: Rupert Bergmann. Raoul de St. Brioche: Peter Karner. Bogdanowitsch: Zoltán Czászár. Sylviane: Maria Konrad. Kromow: Chris Priewalder. Olga: Brigitte Miklauc. Pritschitsch: Richard Ames. Praskowia: Erika Schubert. Njegus: Helmuth Brandstätter / Willy Haring.

Don Giovanni  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Dramma giocoso in zwei Akten von Lorenzo Da Ponte  
Wiederaufnahme: 10. November 1990  
Letzte Vorstellung: 12. Dezember 1990  
3 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago. Spielleitung: Lesley Koenig. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Uta Loher. Chor: Tiziana Carlini.

Don Giovanni: Alan Cemore. Komtur: Konstantin Sfiris. Donna Anna: Natalia Datsko. Don Ottavio: Jason Alexander. Donna Elvira: Fran Lubahn. Leporello: Huub Claessens. Masetto: Ludovic Kónya. Zerlina: Ludmila Zelenka.

Die Walküre  
Richard Wagner  
Erster Tag aus der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“  
Wiederaufnahme: 18. November 1990  
Letzte Vorstellung: 24. März 1991  
2 Aufführungen

Musikalische Leitung: Peter Gülke. Inszenierung: Christian Pöppelreiter. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Warteneegg. Dramaturgie: Hans-Jochen Irmer.

Siegmond: Wolfgang Müller-Lorenz. Hunding: Zelotes Edmund Toliver. Wotan: Michael Burt. Sieglinde: June Card. Brünnhilde: Johanna-Lotte Fecht. Fricka: Ildiko Szönyi. Helmwige: Stefanie Kopinits. Gerhilde: Fran Lubahn. Ortlinde: Ulrike Hoffellner. Waltraute: Brigitte Bauma. Schwertleite: Foula Dimitriadis. Sigrune: Roswitha Leski-Posch. Grimgerde: Julia Bernheimer. Roßweisse: Ulla Bresnig.

La belle vie  
Heinz Spoerli  
Ballett in elf Bildern  
Musik von Jacques Offenbach  
Premiere (Österreichische Erstaufführung): 1. Dezember 1990  
Letzte Vorstellung: 21. November 1991  
19 Aufführungen

Choreographie: Heinz Spoerli. Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Wolfgang Dörner.  
Choreographische Einstudierung: Chris Jensen.

Die Mutter: Linda Papworth. Der Vater: Csaba Horváth. Die ältere Tochter: Katrien Buggenhout. Die jüngere Tochter: Ekaterina Christou. Der Sohn: Dimitrij Simkin. Die Ballettlehrerin: Diana Ungureanu. Zwei Kellner: Pascal Chanterie, Christian Loghin. Pas de deux Leopard: Florentina Sfetcu, Emilian Tarta. Zwei Soldaten: Hasan Bosorov, Thomas Ebner.

Der Vogelhändler  
Carl Zeller  
Operette in drei Aufzügen nach einer Idee des Biéville von Moritz West und Ludwig Held  
Premiere: 30. Dezember 1990  
Letzte Vorstellung: 13. Mai 1992  
34 Aufführungen

Musikalische Leitung: Uwe Theimer / Wolfgang Gröhs / Herbert Mogg / Heimo Smola.  
Inszenierung: Robert Herzl. Bühne: Frieder Klein. Kostüme: Hanna Wartenegg. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Bettina Bartz, Johannes Frankfurter.

Baron Weps: Götz Zemann. Graf Stanislaus: Eugen Procter / Jason Alexander. Herr von Scharnagl: Josef Kepplinger. Süffle: Peter Karner. Würmchen: Chris Priewalder. Kurfürstin Marie: Stefanie Kopinits / Fran Lubahn. Baronesse Adelaide: Julia Bernheimer / Else Kalista. Schneck: Jakob Glashüttner. Magerl: Dietmar Hirzberger. Weinleber: Rudolf Jan / James Jolly. Zwilling: Richard Brantner. Keller: Alexander Posch. Quendl: Zoltán Galamb. Briefchristl: Ludmila Zelenka / Brigitte Miklauc. Nebel: Erika Schubert. Emmerenz: Waltraud Dietmaier. Adam: Michael Roider / Benedikt Kobel. Egydi: Hans Kien. Mauroner: Michael Becker.

Die verkaufte Braut  
Bedřich Smetana  
Komische Oper in drei Akten von Karel Sabina  
Deutsche Fassung von Carl Riha und Winfried Höntsch  
in einer Texteinrichtung von Heidemarie Stahl  
Premiere: 24. Februar 1991  
Letzte Vorstellung: 4. Februar 1994  
16 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c. Inszenierung: Peter Konwitschny. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Choreographie: Enno Markwart. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Bettina Bartz.

Kruschina, ein Bauer: Konstantin Sfiris. Ludmila, seine Frau: Foula Dimitriadis / Natela Nicoli. Marie, beider Tochter: Angélique Burzynski / Fran Lubahn. Micha, Gutsbesitzer: Zoltán Czászár. Agnes, seine zweite Frau: Ildiko Szönyi. Wenzel, beider Sohn: Fermin Montagud. Hans, Michas Sohn aus erster Ehe: Eugen Procter. Kezal, Heiratsvermittler: Ludovic Kónya. Zirkusdirektor: Götz Zemann. Esmeralda: Angélique Burzynski / Fran Lubahn. Indianer: Richard Ames / Rupert Bergmann. Pierrot: Grigorij Kovalev / Oliver Smolc'i'c. Böser Clown: Constantin Naghi / Vassil Jordanov. Wenzel-Double: Thomas Ebner. Bär: Nicolas Petroff.

### Das Rheingold

Richard Wagner

Vorabend aus der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“

Wiederaufnahme: 22. März 1991

1 Aufführung

Musikalische Leitung: Peter Gülke. Inszenierung: Christian Pöppelreiter. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Wartenegg. Dramaturgie: Hans-Jochen Irmer.

Wotan: Michael Burt. Donner: Ludovic Kónya. Froh: Juraj Hurny. Loge: Wolfgang Müller-Lorenz. Alberich: Jozsef Dene. Mime: Ernst-Dieter Suttheimer. Fasolt: Zelotes Edmund Toliver. Fafner: Konstantin Sfiris. Fricka: Ildiko Szönyi. Freia: Angélique Burzynski. Erda: Julia Bernheimer. Woglinde: Stefanie Kopinits. Wellgunde: Fran Lubahn. Floßhilde: Foula Dimitriadis.

### Siegfried

Richard Wagner

Zweiter Tag aus der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“

Wiederaufnahme: 27. März 1991

1 Aufführung

Musikalische Leitung: Peter Gülke. Inszenierung: Christian Pöppelreiter. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Wartenegg. Dramaturgie: Hans-Jochen Irmer.

Siegfried: Wolfgang Müller-Lorenz. Mime: Ernst-Dieter Suttheimer. Wanderer: Michael Burt. Alberich: Jozsef Dene. Fafner: Zelotes Edmund Toliver. Brünnhilde: Johanna-Lotte Fecht. Erda: Julia Bernheimer. Waldvogel: Brigitte Miklauc.

### Götterdämmerung

Richard Wagner

Dritter Tag aus der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“

Wiederaufnahme: 30. März 1991

1 Aufführung

Musikalische Leitung: Peter Gülke. Inszenierung: Christian Pöppelreiter. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Wartenegg. Dramaturgie: Hans-Jochen Irmer. Chor: Ernst Rosenberger.

Siegfried: Wolfgang Müller-Lorenz. Gunther: Michael Burt. Alberich: Jozsef Dene. Hagen: Zelotes Edmund Toliver. Brünnhilde: Johanna-Lotte Fecht. Guttrune: Brigitte Bauma. Waltraute: Ildiko Szönyi. Erste Norn: Julia Bernheimer. Zweite Norn: Ildiko Szönyi. Dritte Norn: Stefanie Kopinits. Woglinde: Stefanie Kopinits. Wellgunde: Fran Lubahn. Floßhilde: Foula Dimitriadis. Waldvogel: Brigitte Miklauc.

Tanzabend 1

Premiere (Schauspielhaus): 7. April 1991

Manfred Aichinger

Pas de Famille (Uraufführung)

Musik: Arvo Pärt. Lichtregie: Silvia Auer. Bühne: Manfred Aichinger, Silvia Auer, Beate Rathbauer.

Pascal Chanterie, Christian Loghin, Constantin Naghi, André Seifert, Thomas Ebner.

Jochen Ulrich

Folk Songs

Musik: Luciano Berio. Choreographische Einstudierung: Rosangela Calhjeros.

Lichtregie: Tony Westwood.

Diana Ungureanu, Dimitrij Simkin.

William Forsythe

Love Songs

Musik: Aretha Franklin, Dionne Warwick. Choreographische Einstudierung:

Antony Rizzi.

Linda Papworth, Marjorie Keymis, Corinne Billingham, Pascal Chanterie, Alessandra Biancareddu, Katrien Buggenhout, Hassan Bosorov, Christian Loghin.

Wiener Blut

Johann Strauß (Sohn) / Adolf Müller

Operette in drei Akten von Victor Léon und Leo Stein

Wiederaufnahme: 11. April 1991

Letzte Vorstellung: 16. November 1991

9 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Gröhs. Inszenierung: Edwin Zbonek. Bühne: Wolfram Skalicki. Kostüme: Ulrike B. Radichevich. Choreographie: Elisabeth Gombkötö. Chor: Tiziana Carlini.

Fürst Ypsheim-Gindelbach: Klaus Ofczarek. Balduin Graf Zedlau: Michael Roider. Gabriele, seine Frau: Stefanie Kopinits. Fürst Bitowski: Chris Priewalder. Franziska Cagliari: Brigitte Miklauc. Kagler, ihr Vater: Götz Zemann / Peter Pikl. Pepi Pleininger: Felicitas Morawitz / Vera Berzsenyi. Josef, Kammerdiener: Peter Karner / Helmut Wallner. Kutscher: Sepp Trummer. Heurigen-Sängerinnen: Ingeborg Krobath, Erika Roth. Anna, ein Dienstmädchen: Isabella Priewalder / Itta Olaj. Ein Kellner: Rudolf Jan. Ein Deutschmeister: Karl Titsch. Ein Grenadier: Alexander Posch.

La traviata

Giuseppe Verdi

Melodramma in drei Akten von Francesco Maria Piave

Premiere: 19. Mai 1991

Letzte Vorstellung: 4. Dezember 1996

42 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago / Günter Fruhmann / Giancarlo Andretta / Tiziana Carlini / Roland Seiffarth / Marco de Prosperis / Gerard Oskamp. Inszenierung: Marco Bernardi. Bühne: Gisbert Jäkel. Kostüme: Nicole Géraud. Choreographie: Gerlinde Dill. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Monika Pirklbauer.

Violetta Valery: Ainhoa Arteta / Felicia Filip / Mirela Cisman / Hasmik Papian / Sonia Zlatkova / Eteri Lamoris. Flora Bervoix: Ildiko Szönyi / Stefanie Kopinits / Angelika Kirchschrager / Martina Serafin. Annina, Violettas Dienerin: Erni Tögl / Julia Bernheimer / Foula Dimitriadis / Natela Nicoli / Heidrun Reinhardt-Hahn / Mihoko Fujimura. Alfredo Germont: Mario Carrara / Hans Aschenbach / Juraj Hurny / Ruben Broitman / Vittorio Terranova / Jorma Silvasti / Francisco Araiza / Giuseppe Costanzo / Maurizio Frusoni / Diego d'Auria / Valeri Popov. Giorgio Germont: David McShane / Alan Cemore / Mark Rucker / Anoosha Golesorkhi / Jacek Strauch. Gastone: Jason Alexander / Fermin Montagud / Eugen Procter / Michael Becker / Gregory Mercer / Walter Pauritsch. Baron Douphol: Ludovic Kónya / Götz Zemann. Doktor Grenvil: Konstantin Sfiris / Zoltán Császár / Stephen Owen. Marquis von Obigny: Zoltán Császár / Miguelangelo Cavalcanti. Giuseppe, Violettas Diener: Michael Becker / Dietmar Hirzberger. Floras Diener: James Jolly / Karl Titsch. Commissionär: Karl Titsch / Rudolf Jan / Andras Bognár. Tanzsolo: Karolin Sorger / Florentina Sfetcu, Hasan Bosorov / Grigorij Kovalev / Vladimir Roje.

Don Juan / Don Giovanni

Premiere: 10. Juni 1991

Letzte Vorstellung: 28. November 1991

7 Aufführungen

Ralph Lemon / Christoph Willibald Gluck

Don Juan

Ballett von Ralph Lemon nach einem Libretto von Gasparo Angiolini

Choreographie und Inszenierung: Ralph Lemon. Musikalische Leitung: Wolfgang Dörner / Tiziana Carlini. Bühne: Frieder Klein. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Dramaturgie: Monika Pirklbauer.

Linda Papworth, Katrien Buggenhout, Ekaterina Christou, Alessandra Biancareddu, Csaba Horváth, Pascal Chanterie, Thomas Ebner, Helge Letonja

Giuseppe Gazzaniga

Don Giovanni

Dramma giocoso in einem Akt von Giovanni Bertati

Deutsch von Richard Bletschacher

Musikalische Leitung: Wolfgang Dörner / Tiziana Carlini. Inszenierung: Ingolf Huhn. Bühne: Hans Michael Heger. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Dramaturgie: Bettina Bartz. Chor: Tiziana Carlini

Don Giovanni: Eugen Procter / Michael Roider. Donna Anna, Tochter des Commendatore von Oljola: Fran Lubahn. Donna Elvira, Verlobte des Don Giovanni: Ludmila Zelenka.

Donna Ximena, Dame aus Villena: Julia Bernheimer. Der Commendatore von Oljola: Konstantin Sfiris. Herzog Ottavio, Verlobter der Donna Anna: Jason Alexander. Maturina, Verlobte des Biagio: Brigitte Miklauc. Pasquariello, vertrauter Diner des Don Giovanni: Götz Zemmann. Biagio, Bauer, Verlobter der Maturina: Alan Cemore / Ludovic Kónya. Lanterna, anderer Diener des Don Giovanni: Jakob Glashüttner.

1991/92

alfonso und estrella

Zum Erlebnis und zur geglückten Bereicherung des Spielplans wird „Alfonso und Estrella“ durch die Musik. Schuberts Meisterschaft als Liedkomponist findet darin - wohl nicht unerwartet - ihren Niederschlag, daneben begeistern aber auch packende Chorszenen und ein farbiger, oft von jagenden Tempi bestimmter Orchesterpart. ... Martin Schüler inszeniert den romantischen Biederbogen über weite Strecken als das, was es ist: als - trotz reichlich vorhandener Naivität des Librettos - völlig ernst genommenes Märchen.

Klaus Candussi /  
Neue Zeit

Alfonso und Estrella

Franz Schubert

Oper in drei Akten von Franz von Schober

Premiere (Grazer Erstaufführung): 28. September 1991

Letzte Vorstellung: 30. Juni 1993

9 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago. Inszenierung: Martin Schüler. Bühne und Kostüme: Johannes Haufe. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Bettina Bartz.

Mauregato, König von Leon: Herbert G. Adami. Estrella, seine Tochter: Maria Temesi / Natalia Datsko. Adolfo, dessen Feldherr: Michael Burt / Sergej Martynov. Froila: Walter Raffener / David McShane. Alfonso, sein Sohn: Hans Aschenbach / Eugen Procter. Anführer der Leibwache: Richard Ames / Bahram Gandje. Ein Mädchen: Brigitte Miklauc / Fran Lubahn. Ein Jüngling: Fermin Montagud / Gregory Mercer. Jäger: Rupert Bergmann, Gerhard Hochschwendner, Mladen Katanic, Andreas Lettowsky, Willibald Oberzaucher, Wolfgang Philipp, Predrag Stojanovi´c, Gregor Withalm, Peter Cser, André de Ro.

Auf die Spitze getrieben

Höhepunkte des Balletts. Romantik - Klassik - Moderne

Premiere: 2. Oktober 1991

Letzte Vorstellung: 17. November 1991

8 Aufführungen

Choreographie und choreographische Einstudierung: Gerlinde Dill. Kostüme: Christiane Schoberwalter. Idee und Dramaturgie: Alfred Oberzaucher. Textgestaltung: Gunhild Schüller. Ballettmeisterin: Gerlinde Dill. Fundusmeister. Erik Göller. Corps de ballet der Graz Oper.

I due foscari

Giuseppe Verdi

Oper in drei Akten von Francesco Maria Piave

4 konzertante Aufführungen vom 25. Oktober 1991 bis zum 6. November 1991

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c. Chor: Tiziana Carlini.

Francesco Foscari: Gottfried Hornik. Jacopo Foscari: Vittorio Terranova. Lucrezia Contarini:

Angélique Burzynski. Jacopo Loredano: Konstantin Sfiris. Barbarigo: Michael Roider.

Pisana: Julia Bernheimer. Fante del Consiglio: Michael Roider.

Cabaret

John Kander

Musical von Joe Masteroff nach dem Stück „Ich bin eine Kamera“ von John van Druten und  
Erzählungen von Christopher Isherwood

Gesangstexte von Fred Ebb

Deutsch von Robert Gilbert

Premiere: 9. November 1991

Letzte Vorstellung: 22. Juni 1992

28 Aufführungen

Musikalische Leitung: Heimo Smola. Inszenierung: Attila Láng. Choreographie: Rosita  
Steinhauser. Bühne: Petra Windisch. Kostüme: Hanna Wartenegg. Dramaturgie: Monika  
Pirklbauer.

Master of Ceremonies: Erik Göller. Sally Bowles: Petra Constanza. Clifford Bradshaw:  
Wolfgang Kainz. Fräulein Schneider: Vera Berzsényi. Herr Schultz: Rudolf Wasserlof /  
Manfred Lichtenfeld. Ernst-Ludwig von Granzow: Peter Karner. Fräulein Kost: Uschi Plautz.  
Two Ladies: Susanne Marik / Claudia Lechner, Liane Zaharia. Ein deutscher Junge: Bernd  
Lambauer. Gorillamädchen: Denise Pollock. Telefongirl: Susanne Marik / Liane Zaharia.  
Zollbeamter: Jakob Glashüttner. Max: Nicolas Petroff. Zauberer: Helmut Wallner.

tschitti-tschitti-bäng! bäng!!

Sherman / Sherman

Musical

Premiere (vor dem Eisernen Vorhang): 4. Dezember 1991

Letzte Vorstellung: 23. Juni 1992

23 Aufführungen

Musikalische Leitung: Heimo Smola. Inszenierung: Brigitta Thelen. Bühne: Albert Hönes.  
Kostüme: Barbara Aussenegg. Singschul': Eva Hoffellner.

Charakterkus Potz: Eugen Procter. Jamima: Edith Wurzinger / Katharina Ferl. Jeremy:

Wolfgang Übel / Maximilian Richter. Truly Scrumptious: Stefanie Kopinits.

Mr Scrumptious: Götz Zemann. Großvater Potz: Sepp Trummer. Königin Tschutschimaus:

Julia Bernheimer / Uschi Plautz. Kinderfänger: Ulrike

Pichler-Steffen / Uschi Plautz. Spielzeugmacher: Udo Hansmann. Lachender Ritter: Helmut

Wallner. Schrotthändler: Nicolas Petroff.

## Die Fledermaus

Johann Strauß (Sohn)

Komische Operette in drei Akten nach Meilhacs und Halévys „Reveillon“,  
bearbeitet von C. Haffner und Richard Genée

Premiere: 22. Dezember 1991

Letzte Vorstellung: 25. März 1993

35 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago / Wolfgang Bozi´c / Günter Fruhmann / Roland  
Seiffarth. Inszenierung: Michael Wallner. Bühne: László Varvasovszky. Kostüme: Michaela  
Mayer-Michnay. Choreographie: Gerlinde Dill. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Bettina  
Bartz.

Gabriel von Eisenstein, Rentier: Michael Roider. Rosalinde, seine Frau: Stefanie Kopinits /  
Silvana Dussmann. Frank, Gefängnisdirektor: Götz Zemann. Prinz Orlofsky: Ildiko Szönyi /  
Julia Bernheimer. Alfred, sein Gesangslehrer: Eugen Procter / Jason Alexander / Lawrence  
Vincent / Herwig Pecoraro / Gregory Mercer. Dr. Falke, Notar: Herbert G. Adami / Alan  
Cemore / Joachim Scipp. Dr. Blind, Advokat: Jakob Glashüttner. Adele, Stubenmädchen  
Rosalindens: Ludmila Zelenka / Ingrid Habermann / Brigitte Karwautz / Brigitte Miklauc /  
Martina Uden. Frosch, Gerichtsdienner: Peter Uray / Erik Göller. Iwan, Kammerdiener des  
Prinzen: Alain Kadiebue. Ida: Uschi Plautz. Faustine: Roswitha Leski-Posch. Solotänzer:  
Alessandra Biancareddu, Corinne Billingham, Pascal Chanterie, Karym Amellal, Marek A.  
Stasiewicz, Constantin Naghi, Maurizio Licitra.

## Fidelio

Ludwig van Beethoven

Oper in zwei Aufzügen nach dem Französischen des Jean Nicolas Bouilly  
von Joseph Ferdinand Sonnleithner und Georg Friedrich Treitschke

Premiere: 23. Februar 1992

Letzte Vorstellung: 27. März 1993

17 Aufführungen

Musikalische Leitung: Peter Gülke / Wolfgang Bozi´c / Günter Fruhmann. Inszenierung:  
Hans Hollmann. Bühne: Hans Hoffer. Kostüme: Anette Schröder. Chor: Tiziana Carlini.  
Dramaturgie: Monika Pirklbauer.

Don Fernando, Minister: David McShane / Alan Cemore / Ludovic Kónya. Don Pizarro,  
Gouverneur: Herbert G. Adami / Michael Burt. Florestan, Gefangener: Wolfgang Müller-  
Lorenz / Thomas Moser / Hans Aschenbach. Leonore, seine Gemahlin: Johanna-Lotte Fecht /  
Renate Behle. Rocco, Kerkermeister: Konstantin Sfiris. Marzelline, seine Tochter: Brigitte  
Miklauc / Ludmila Zelenka / Fran Lubahn / Martina Uden. Jaquino, Pförtner: Michael  
Roider / Eugen Procter. Erster Gefangener: Eugen Procter / András Maglóczki / Bahram  
Gandje / János Buhalla. Zweiter Gefangener: Götz Zemann / Jakov Ishoev / András Bognár.  
Die Stimme: Andreina de Martin / Reinhild Solf.

## Romeo und Julia

Heinz Spoerli / Sergei Prokofjew

Ballett in drei Akten mit Prolog nach Shakespeare.  
Libretto von Leonid M. Lawrowski, Sergej Prokofjew und Sergei Radlow  
Premiere: 29. März 1992  
Letzte Vorstellung: 7. November 1992  
16 Aufführungen

Choreographie und Inszenierung: Heinz Spoerli. Musikalische Leitung: Wolfgang Dörner / Wolfgang Bozi´c. Choreographische Einstudierung: Chris Jensen. Bühne: Martin Zehetgruber. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay.

Herzog von Verona: Nicolas Petroff / Hermann Schulz. Graf Paris, Julias Verlobter: Csaba Horváth / André Seifert. Graf Capulet: Emilian Tarta / Cristian Vancea. Gräfin Capulet: Rodica Pascu. Julia, deren Tochter: Linda Papworth / Ekaterina Christou. Graf Montague: Hermann Schulz / Nicolas Petroff. Gräfin Montague: Franziska Stiger / Tatjana Karlovi´c. Romeo, deren Sohn: Marek A. Stasiewicz / Christian Musil. Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet: Christian Loghin / Grigorij Kovalev / Constantin Naghi. Mercutio, Romeos Freund: Maurizio Licitra / Jürgen Wagner / Pascal Chanterie. Benvolio, Romeos Freund: Pascal Chanterie / Thomas Ebner / Vassil Jordanov. Lorenzo, ein Mönch: Kevin Lewin. Julias Amme: Andrea Wagner.

Madama Butterfly  
Giacomo Puccini  
Japanische Tragödie in drei Akten von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa  
nach John Luther Long und David Belasco  
Premiere: 3. Mai 1992  
Letzte Vorstellung: 14. Februar 1998  
25 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi´c / Günter Fruhmann. Inszenierung: Peter Konwitschny. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Warteneegg. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Bettina Bartz, Bernd Krispin.

Madama Butterfly (Cio-Cio-San): Maureen Browne / Sylvie Valayre / Georgina Benza. Suzuki, Dienerin Cio-Cio-Sans: Julia Bernheimer / Rohangiz Yachmi / Ildiko Szönyi / Mihoko Fujimura. Kate Pinkerton: Fran Lubahn / Ulrike Hoffellner / Gerlind Gebhardt. B. F. Pinkerton, Leutnant der US-Marine: Hans Aschenbach / Alberto Cupido / Mario Carrara / Boiko Zvetanov / Ingus Petersons. Sharpless, Konsul der USA in Nagasaki: Ludovic Kónya / Georg Tichy / Alan Cemore / Stephen Owen. Goro, Nakodo: Michael Roider / Manuel von Senden. Der Bonze, Onkel Cio-Cio-Sans: Konstantin Sfiris. Fürst Yamadori: David McShane / Gregory Mercer / Walter Pauritsch. Der kaiserliche Kommissar: Zoltán Czászár / István Szecsi. Der Standesbeamte: Zoltán Galamb. Yakusidé, Onkel Cio-Cio-Sans: James Jolly. Die Mutter Cio-Cio-Sans: Roswitha Leski-Posch / Evguenia Natcheva. Die Kusine: Marta Deak / Sdrawka Petrova. Die Tante: Erika Roth. Das Kind: Irene Kleinböck / Sarah Strampfer / Sophie Buhalla / Agnes Gruber.

Tanzabend 2  
Premiere (Schauspielhaus): 9. Mai 1992  
Letzte Vorstellung: 13. Juni 1992

## 5 Aufführungen

Rami Be'er

Shaker Loops

Musik: John Adams. Ausstattung: Rami Be'er.

Alessandra Biancareddu, Marjorie Keymis, Sayaka Tai

Rami Be'er

Traumflügel

Musik: Samuel Barber. Ausstattung: Rami Be'er

Nitza Gambo

Pavel Šmök

Tagebuch eines Verschollenen (Uraufführung)

Musik: Leos Janáček. Bühne: Pavel Šmök. Kostüme: Pavel Šmök / Christiane Schoberwalter.

Alessandra Biancareddu, Marek A. Stasiewicz, Corinne Billingham, Claudia Lechner, Karolin Sorger, Thomas Ebner, Constantin Naghi.

Gesangsolisten: Helmut Wildhaber, Anna Portika, Susanne Kopeinig, Getrude Spitzer, Waltraud Mucher.

Hans van Manen

Fünf Tangos

Musik: Astor Piazzolla. Ausstattung: Jean-Paul Vroom.

Diana Ungureanu, Marek A. Stasiewicz, Marjorie Keymis, Csaba Horváth, Corinne Lanssens, Hasan Bosorov, Corinne Billingham, Ekaterina Christou, Maria del Mar Martin-Perez, Sayaka Tai, Thomas Ebner, André Seifert, Pascal Chanterie, Constantin Naghi.

Katja Kabanowa

Leos Janáček

Oper in drei Akten nach A. N. Ostrowskis „Gewitter“

Ins Deutsche übertragen von Max Brod, revidiert von Hans-Jochen Irmer

Premiere: 14. Juni 1992

Letzte Vorstellung: 24. Juni 1995

9 Aufführungen

Musikalische Leitung: Nika Bareza / Wolfgang Bozić. Inszenierung: Christian

Pöppelreiter. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Warteneegg. Dramaturgie:

Hans-Jochen Irmer. Chor: Tiziana Carlini.

Dikoj, Kaufmann: Sergej Martynov / Hans Sisa. Boris, sein Neffe: Juraj Hurny. Die Kabanicha, Kaufmannswitwe: Ildiko Szönyi. Tichon, ihr Sohn: Wolfgang Müller-Lorenz. Katja, seine Frau: Angélique Burzynski. Kudrjasch, Lehrer: Eugen Procter / Michael Roider. Varvara, Ziehtochter der Kabanicha: Zora Antoni'c. Kuligin, Kudrjaschs Freund: Zoltán Császár. Glascha, Dienstmagd der Kabanicha: Ulrike Pichler-Steffen / Natela Nicoli. Fekluscha, Dienstmagd der Kabanicha: Dagmar Hödl. Ein Passant: Dietmar Hirzberger. Die Alte: Leila Kepplinger.

1992/93

## amerika

Gegen Schluß, in „Naturtheater von Oklahoma“, kommt es gar zu einem veritablen Boxkampf, bei dem Karl unterliegt, worauf er in paradiesische Gefilde aufsteigt. Damit wurde in dieser Oper, der auch die Vorsilbe Anti- zugebracht wurde, ein episches Moment restauriert, das in der ursprünglichen Konzeption einer fortgesetzten, auch szenischen Irritation nicht veranlagt war. Aber hervorragend gemachtes Theater ist das jetzt allemal. Und auf diese Weise ist aus einem Skandal in Berlin ein akklamiertes Spektakel in Graz geworden.

Manfred Blumauer /

Der Standard

## Amerika

Roman Haubenstock-Ramati

Oper nach dem gleichnamigen Roman von Franz Kafka

Libretto von Roman Haubenstock-Ramati

Uraufführung der Neufassung: 3. Oktober 1992

Letzte Vorstellung: 22. Mai 1993

6 Aufführungen

(Koproduktion mit dem steirischen Herbst 92)

Musikalische Leitung: Beat Furrer. Inszenierung und Choreographie: Rudi van Dantzig.  
Bühne und Kostüme: Toer van Schayk. Klangregie: Peter Böhm. Klangprojektion: Bruno Liberda. Lichtregie: Jos Janssen. Dramaturgie: Peter Stalder.

Karl Roßmann, ein junger Mann: Eugen Procter. Klara, ein junges amerikanisches Mädchen: Susanne Kopeinig. Therese, ein Hilfsmädchen: Martina Uden. Brunelda, eine Exsängerin: Christina Ascher. Die Oberköchin: Natela Nicoli. Onkel Jakob / Der Oberkellner / Der Direktor des großen Naturtheaters: Konstantin Sfiris. Der Heizer / Robinson, 1. Landstreicher: Sergej Martynov. Herr Pollunder: Karl Titsch. Delamarche, 2. Landstreicher / Der Oberportier: Ludovic Kónya. Sprecher 1 / Der Student / 1. Schreiber: Rupert Bergmann. Sprecher 2 / 2. Schreiber: Gregor Withalm.  
1. Offizier / Der Wahlkandidat: Wolfgang Philipp. 2. Offizier: Nicolas Petroff. Kleiner Karl: Christoph Luser. Eltern: Elisabeth Gombkötö, Cristian Vancea.

## Peter Pan

Herwig und Brigitta Thelen

Kindermusical frei nach einer Erzählung von James M. Barrie

Uraufführung (vor dem Eisernen Vorhang): 4. Oktober 1992

Letzte Vorstellung: 19. Mai 1993

33 Aufführungen

Musikalische Leitung: Herwig Thelen. Inszenierung: Brigitta Thelen. Bühne: Albert Hönes.  
Kostüme: Elke Kühnl. Singschul': Eva Hoffellner.

Peter Pan: Michael Radl. Wendy: Lori Marvel. John: Maxi Richter / Stefan Rohr. Michael: Florian Erker / Paul Herrgesell. Käpt'n Hook: Ludovic Kónya / Helfried Edlinger. Tiger-Lilly: Uschi Plautz / Romana Calvetti. Singendes Krokodil: Robert Mlekus. Tinkerbelle: Sarah Strampfer. Piraten / Indianer: Dietmar Hirzberger, Richard Brantner, Bahram Gandje, Helmut

Wallner, Udo Hansmann, Nicolas Petroff, Tina Klein. Die fürchterlich furchtlosen Jungs:  
Florian Erker, Paul Herrgesell, Maxi Riedel, Maxi Richter, Stefan Rohr, Michael Straka,  
Alexander Benesch.

Un ballo in maschera  
Giuseppe Verdi  
Melodramma in drei Akten von Antonio Somma  
Premiere: 8. November 1992  
Letzte Vorstellung: 18. Februar 1993  
10 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago / Wolfgang Bozi'c. Inszenierung: Steven Pimlott.  
Spielleitung: Jakob Peters-Messer. Bühne und Kostüme: Tobias Hoheisel. Choreographie:  
Barry Atkinson. Lichtdesign: Davy Cunningham. Chor: Tiziana Carlini. Singschul': Eva  
Hoffellner. Dramaturgie: Bernd Krispin.  
(Leihgabe der Vlaamse Opera Antwerpen)

Gustavo III., König von Schweden: Hans Aschenbach / Juraj Hurny. Renato Anckarström,  
sein Sekretär: Alan Cemore / Mark Rucker. Amelia, dessen Gattin: Maureen Browne / Sherry  
Zannoth / Jolanta Omilian. Mme. Ulrica Arvedson, Wahrsagerin: Ildiko Szönyi. Oscar, Page:  
Ainhoa Arteta / Martina Unden. Cristiano, Matrose: Ludovic Kónya. Horn: Sergej Martynov /  
Zoltán Czászár. Ribbing: Konstantin Sfiris. Ein Richter: Richard Ames / Michael Becker. Ein  
Diener Amelias: Bahram Gandje / András Maglóczi. Verschwörer: Rupert Bergmann,  
Martin Meixner, Wolfgang Philipp, Predrag Stojanovi'c. Das Kind: Christoph Luser / Zoltán  
Galamb.

Anatevka  
Jerry Bock  
Musical von Scholem Aleichems Erzählung „Tevje, der Milchmann“  
Buch von Joseph Stein. Liedertexte von Sheldon Harnick  
Deutsch von Rolf Merz  
Premiere: 28. November 1992  
Letzte Vorstellung: 16. Dezember 1994  
50 Aufführungen

Musikalische Leitung: Roland Seiffarth / Hans Aschenbach / Günter Fruhmann. Inszenierung:  
Attila Láng. Choreographie: Rosita Steinhauser. Bühne und Kostüme: Petra Windisch. Chor:  
Tiziana Carlini.

Tevje, der Milchmann: Manfred Lichtenfeld / Xanthippos Athemeliotis. Golde, seine Frau:  
Vera Berzsenyi / Denise Pollock / Ulrike Hoffellner. Zeitel: Susanne Marik. Hodel: Brigitte  
Miklauc. Chava: Uschi Plautz. Sprintze: Denise Pollock / Florentina Sfetcu. Bielke: Evelyn  
Tsioutsious. Mottel Kamzoil, Schneider: Franz Suhrada. Lazar Wolf, Fleischer: Götz Zemann.  
Perchik, Student: Wolfgang Kainz / Michael Lerchenberg. Jente, die Heiratsvermittlerin: Ute  
Radkohl / Gerlinde Mußger. Der Dorfgendarm: Peter Karner / Helfried Edlinger. Rabbi: Josef  
Kepplinger. Mendel, sein Sohn: Alfred Haidacher. Oma Zeitel: Romana Calvetti. Fruma  
Sarah, verstorbene Frau des Lazar Wolf: Liane Zaharia. Fedja, ein junger Russe: Artur Ortens.  
Sascha, ein russischer Sänger: Michael Roider / Eugen Procter / Gregory Mercer. Mordechai,  
der Gastwirt: Jakob Glashüttner. Awram, der Buchhändler: Chris Priewalder. Shandel,

Mottels Mutter: Liane Zaharia. Nachum, der Bettler: Alexander Posch. Yossel, der Hutmacher: Zoltán Galamb. Der Fiedler: Christoph Kügerl. Tanzsolo: Csaba Horváth / Vassil Jordanov / Pascal Chanterie / Oliver Smolc̃ić / Serguei Savochtchenko.

Der Nußknacker

Marius Petipa / Peter Schaufuss / Peter Iljitsch Tschaikowski

Ballett in zwei Akten

Premiere: 20. Dezember 1992

Letzte Vorstellung: 23. Dezember 1994

27 Aufführungen

Choreographie und Inszenierung: Peter Schaufuss. Musikalische Leitung: Wolfgang Bozić / Hans Aschenbach / Marco de Prosperis. Produktionsdirektor: Nicholas John. Einstudierung: Mark Kay. Choreographische Assistenz: Gerlinde Dill. Bühne und Kostüme: David Walker. Licht: David Mohr. Chor: Tiziana Carlini.  
(Leihgabe des English National Ballet)

Mit Katrien Buggenhout, Diana Ungureanu, Nicholas Johnson, Christian Loghin, Marek S. Stasiewicz sowie dem Corps de Ballet der Grazer Oper.

Der Rosenkavalier

Richard Strauss

Komödie für Musik in drei Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal

Premiere: 28. Februar 1993

Letzte Vorstellung: 24. März 1996

23 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago / Günter Neuhold / Peter Schrottner / Friedrich Pleyer / Laurent Wagner / Wolfgang Bozić / Philippe Auguin. Inszenierung: Michael Wallner. Bühne: László Varvasovszky. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Chor: Tiziana Carlini. Singschul’: Eva Hoffellner.

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg: Maureen Browne / Ana Pucar / Gabriele Maria Ronge / Sona Ghazarian / Renata Scotto. Der Baron Ochs auf Lerchenau: Peter Wimberger / Walter Fink / Helmut Berger-Tuna / Robert Holzer. Octavian, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus: Angelika Kirchschrager / Natela Nicoli. Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter: Georg Tichy / Ernst Gutstein / Andrea Martin / Alan Cimore. Sophie, seine Tochter: Silvana Dussmann / Ildiko Raimondi / Martina Uden / Sonia Zlatkova. Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna: Fran Lubahn / Martina Uden. Valzacchi, ein Intrigant: Michael Roider / Eugen Procter / Wilfried Gahmlich. Annina, seine Begleiterin: Ildiko Szönyi / Jutta Geister / Heidrun Reinhardt-Hahn / Mihoko Fujimura. Ein Polizeikommissar: Ludovic Kónya / Alfred Šramek / Peter Wimberger. Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin: Jakob Glashüttner. Der Haushofmeister bei Faninal: Jakob Glashüttner. Ein Notar: Götz Zemmann. Ein Wirt: Gregory Mercer / Benedikt Kobel. Ein Sänger: Gregory Mercer / Benedikt Kobel. Ein Gelehrter: Ludwig Sokol. Ein Flötist: Peter Supancic. Ein Friseur: Markus Habertheuer. Dessen Gehilfe: Udo Hansmann. Eine adelige Witwe: Leila Kepplinger. Drei adelige Waisen: Marta Deak, Roswitha Leski-Posch, Erika Roth / Elisabeth Wenisch / Elisabeth Brand / Sdrawka Petrova. Eine Modistin: Evguenia Natcheva / Ulrike Hoffellner.

Ein Tierhändler: Michael Becker / János Buhalla. Ein kleiner Neger: Enikő Katona / Irene Kleinböck. Leopold: Helmut Wallner.

Tanzabend 3

Premiere (Schauspielhaus): 27. März 1993

Naked City

(Uraufführung)

Choreographie und Ausstattung: Rami Be'er. Musik: Alfred Schnittke, Meredith Monk, John Zorn, David Byrne, Wim Mertens, GOD, Collage

Getanzt von: Alessandra Biancareddu, Michaela Barid, Katrien Buggenhout, Victoria Gionina, Monica Martin, Ana Pavlovic, Sayaka Tai, Hasan Bosorov, Pascal Chanterie, Thomas Ebner, Vassil Jordanov, Vladimir Roje, Oliver Smolic.

Patrooka Variations

Choreographie und Ausstattung: Doug Elkins. Musik: Georges Bizet, Flamenco Guitar, James Brown, Prince

Getanzt von: Michaela Baird, Corinne Billingham, Ekaterina Christou, Maria del Mar Martin-Perez, Linda Papworth, Ana Pavlovic, Karolin Sorger, Hasan Bosorov, Pascal Chanterie, Christian Loghin, Constantin Naghi.

Der Graf von Luxemburg

Franz Lehár

Operette von A. M. Willner und Robert Bodansky

Bearbeitung von Werner Schneyder

Premiere: 4. April 1993

Letzte Vorstellung: 23. April 1994

21 Aufführungen

Musikalische Leitung: Roland Seiffarth. Inszenierung: Werner Schneyder. Bühne: Frieder Klein. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Peter Stalder.

René, Graf von Luxemburg: Michael Roider / Eugen Procter. Fürst Basil Basilowitsch: Götz Zemann. Gräfin Stasa Kokozow: Natela Nicoli. Armand Brissard, Maler: Alfred Rauch / Michael Becker. Angèle Didier, Sängerin: Stefanie Kopinits / Silvana Dussmann. Juliette Vermont, Sängerin: Martina Uden. Mentschikoff: Predrag Stojanović. Pawlowitsch: Zoltán Császár. Pélégri: Peter Karner. Henri: János Buhalla. Charles: Dietmar Hirzberger. Coralie: Ingrid Katzengruber / Susan Heinisch. Theaterportier: Willy Haring. Student: Udo Hansmann. Standesbeamter: Helmut Wallner.

jenu° fa

Leos̃ Janáč̃ek

Oper aus dem mährischen Bauernleben in drei Akten von Gabriela Preissová

Deutsche Übersetzung von Max Brod

Premiere: 16. Mai 1993

Letzte Vorstellung: 18. Juni 1996

## 6 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c. Inszenierung: Christian Pöppelreiter. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Wartenegg. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Hans-Jochen Irmer, Peter Stalder.

Die alte Buryja: Julia Bernheimer / Heidrun Reinhardt-Hahn. Laca Klemen: Wolfgang Müller-Lorenz. Stewa Buryja: Hans Aschenbach / Juraj Hurny. Die Küsterin Buryja, Witwe und Schwiegertochter der alten Buryja: Ildiko Szönyi. Jenu° fa, ihre Ziehtochter: Maureen Browne. Altgesell: Sergej Martynov / Hans Sisa. Dorfrichter: Konstantin Sfiris. Seine Frau: Waltraud Mucher / Zora Antoni'c. Karolka: Fran Lubahn / Laurel Procter. Eine Magd: Natela Nicoli. Barena, Dienstmagd in der Mühle: Ulrike Pichler-Steffen / Dagmar Hödl. Jano, Schäferjunge: Maximilian Richter / Lisa Schrötter. Erste Stimme: Ulrike Hoffellner. Zweite Stimme: Shing-Rang-Paul Peng / István Szecsi. Tante: Roswitha Leski-Posch.

il barbiere di sivilgia

Gioachino Rossini

Melodramma buffo in zwei Akten von Cesare Sterbini

Premiere: 20. Juni 1993

Letzte Vorstellung: 6. Dezember 2000

30 Aufführungen

Musikalische Leitung: Giancarlo Andretta / Tiziana Carlini / Günter Fruhmann / Marco de Prosperis / Dan Ratiu / Vladimir Ghiaurov. Inszenierung: Martin Schüler. Bühne: Gisbert Jäkel. Kostüme: Nicole Géraud. Chor: Tiziana Carlini / Dan Ratiu.

Graf Almaviva: Gregory Mercer / Samuel Cook / John Dickie / Mathias

Zachariassen / Camillo dell'Antonio. Bartolo, Doktor der Medizin: Maurizio Picconi /

Ludovic Kónya / Bodo Schwanbeck. Rosina, ein reiches Mündel im Hause Bartolos:

Angelika Kirchschrager / Natela Nicoli / Mihoko Fujimura. Figaro, Barbier: Alan Cemore /

Miguelangelo Cavalcanti. Basilio, Rosinas Musiklehrer: Zelotes Edmund Toliver / Jewgenij

Nesterenko / Konstantin Sfiris / Nicolai Ghiaurov / Ferruccio Furlanetto / Goran Simi'c.

Fiorello, Almvivas Diener: James Jolly / Gerhard Hochschwender. Ambrogio, Bartolos

Diener: Richard Brantner / Dietmar Hirzberger. Berta, Bartolos alte Haushälterin: Natela

Nicoli / Fran Lubahn. Ein Offizier: Shing-Rang-Paul Peng / Karl Titsch / Camil-Liviu Mara.

Ein Notar: Alexander Posch. Amor: Irene Kleinböck / Enikö Katona / Sarah Strampfer /

Caroline Brunner / Sandra Klug.

1993/94

die entführung

aus dem serail

Eine der packendsten Szenen in Peter Konwitschnys Inszenierung von Mozarts „Entführung“ im Grazer Opernhaus: Der Bassa (Andreas Sindermann), bislang abgeprallt an Konstanzes Zerbrechlichkeit und Zurückhaltung, droht, seine „Würde“ vergessend, Konstanze mit „Martern aller Arten“ und schleift sie zu einem diabolischen Fototermin. Mit Objektiv und Blitzlicht bedrängt er sein Opfer: Reality-TV; Vergewaltigung live. Doch Konstanze, ganz

spießige Europäerin mit Seidenkleid und Perücke, nutzt den Augenblick, um aus sich herauszugehen.

Heidemarie Klabacher / Salzburger Nachrichten

Die Entführung aus dem Serail

Wolfgang Amadeus Mozart

Deutsches Singspiel in drei Aufzügen

Text von Christoph Friedrich Bretzner, bearbeitet von Johann Gottlieb Stephanie d. J.

Premiere: 9. Oktober 1993

Letzte Vorstellung: 17. Mai 1995

15 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago / Günter Fruhmann / Guido Johannes Rumstadt.

Inszenierung: Peter Konwitschny. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Michale Mayer-Michnay.

Choreographie: Linda Papworth. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Bettina Bartz.

Selim, Bassa: Andreas Sindermann / Alexander Kurzwernhart / Gerhard Herrmann.

Konstanze, Geliebte des Belmonte: Silvana Dussmann. Blonde, Mädchen der Konstanze:

Martina Uden / Barbara Kilduff. Belmonte: Gregory Mercer. Pedrillo, Bedienter des

Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa: Michael Roider / Manuel von Senden.

Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa: Franz Kalchmair. Wolfgang A.: Verena

Kuzmany / Florentina Klein.

Pippi Langstrumpff

Herwig und Brigitte Thelen

Kindermusical in zwei Akten nach Astrid Lindgren

Uraufführung (vor dem Eisernen Vorhang): 10. Oktober 1993

Letzte Vorstellung: 31. Mai 1994

48 Aufführungen

Musikalische Leitung: Herwig Thelen. Inszenierung: Brigitte Thelen. Bühne: Albert Hönes.

Kostüme: Elke Kühnl. Singschul': Eva Hoffellner.

Pippi Langstrumpff: Christine Weiss. Kleiner Onkel: Dietmar Hirzberger. Prusseliese:

Romana Calvetti / Christine-Maria Fasser. Herr Nilsson: Sarah Strampfer. Zwei Polizisten:

Robert Mlekus / Zoltán Galamb, Bahram Gandje. Ephraim Langstrumpff: Rupert Bergmann /

Gregor Withalm. Tommy: Lisa Schrötter / Matthias Uray. Annika: Eva Mayer / Christine

Skumautz. Dämon: Andreas Stix. Solo im 2. Akt: Patricia Paar.

Stallerhof

Gerd Kühr

Oper in drei Akten von Franz Xaver Kroetz nach seinem gleichnamigen Theaterstück

Grazer Erstaufführung (Next Liberty): 24. Oktober 1993

Letzte Vorstellung: 6. Februar 1994

6 Aufführungen

Musikalische Leitung: Günter Fruhmann / Gerd Kühr. Inszenierung: Martin Verges. Bühne:

Albert Hönes. Kostüme: Bettina Wallner. Dramaturgie: Bernd Krispin.

Staller: Eugen Procter. Stallerin: Heidrun Reinhardt-Hahn. Beppi: Raphaela Weil. Sepp: Götz Zemann. Frauentertzt: Susanne Kopeinig, Waltraud Mucher, Natela Nicoli.

Norma

Vincenzo Bellini

Tragedia lirica in zwei Akten von Felice Romani

Premiere: 7. November 1993

Letzte Vorstellung: 13. April 1994

15 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c. Inszenierung: Ian Judge. Spielleitung: Peter Relton.  
Bühne: John Gunter. Kostüme: Deirdre Clancy. Chor: Tiziana Carlini.  
(Leihgabe der Scottish Opera Glasgow)

Pollione: Juraj Hurny / Wolfgang Müller-Lorenz. Oroveso: Konstantin Sfiris. Norma: Lucia Aliberti / Monika Pick-Hieronimi / Jane Eaglen / Maureen Browne. Adalgisa: Ildiko Szönyi / Heidrun Reinhardt-Hahn. Clotilde: Fran Lubahn. Flavio: Walter Pauritsch / Michael Becker. Zwei Kinder: Maximilian Riedl / Julius Paul Riegler, Nikos Tsioutsios / Andreas Niederl.

Sylvia

László Seregi / Léo Delibes

Ballettkomödie in zwei Akten nach Jules Barbier und Louis Méryante von László Seregi

Premiere: 4. Dezember 1993

Letzte Vorstellung: 11. Juni 1994

12 Aufführungen

Choreographie und Inszenierung: László Seregi. Musikalische Leitung: Tiziana Carlini.  
Bühne: Gábor Forray. Kostüme: Tivadar Márk.  
(Leihgabe des Österreichischen Bundestheaterverbandes)

Sylvia, Nymphe der Diana / Junge Ballerina der Kompanie: Katrien Buggenhout / Sayaka Tai.  
Aminta, Schäfer / Junger Tänzer der Kompanie: Vladimir Roje. Orion, der schwarze Jäger /  
Direktor und Ballettmeister: Hasan Bosorov / Christian Loghin. Diana, Göttin der Jagd /  
Primaballerina und Gattin des Orion: Victoria Gionina / Diana Ungureanu. Eros / Eleve der  
Kompanie: Sergei Savochtchenko. Kentur: Oliver Smolc'ić / Christian Loghin, Cristian Vancea / Evgeni Slepov. Zwei Nymphen: Alessandra Biancareddu, Florentina Sfetcu. Vier Faune: Pascal Chanterie, Robert Hewitt, Pietro Canella / Vassil Jordanov, Evgeni Slepov / Sascha Paulini. Garderoberin: Linda Papworth / Denise Pollock. Garderober: Thomas Ebner.

Sorbas

John Kander

Musical nach dem Roman „Alexis Sorbas“ von Nikos Kazantzakis

Buch: Joseph Stein. Gesangstexte: Fred Ebb

Deutsch von Robert Gilbert und Gerhard Bronner

Premiere: 29. Dezember 1993

Letzte Vorstellung: 18. Juni 1994  
22 Aufführungen

Musikalische Leitung: Peter Keuschnig / Günter Fruhmann. Inszenierung: Attila Láng.  
Choreographie: Rosita Steinhauser. Bühne: Petra Windisch. Kostüme: Hanna Wartenegg.  
Chor: Hartmut Hudezeck.

Sorbas: Wolfgang Böck. Nikos: Artur Ortens / Robert Mlekus. Madame Hortense: Vera Berzsényi. Erzählerin: Susanne Marik. Eine junge Witwe: Uschi Plautz. Mavrodani, Bürgermeister: Ludovic Kónya. Pavli, sein Sohn: Alfred Heidacher. Manolakos, sein Vetter: Götz Zemann. Mimiko: Franz Suhrada. Zacharias, Pope: Josef Kepplinger. Georgi: Willy Haring. Kostas / Italienischer Admiral: Robert Mlekus / Zoltán Galamb. Antonis / Polizist / Englischer Admiral: Predrag Stojanovi'c.  
Konstandi / Alter Mann / Französischer Admiral: Chris Priewalder. Fivos / Russischer Admiral: Peter Karner / Zoltán Galamb. Efterpi / Krähe: Liane Zaharia. Athena / Krähe: Romana Calvetti / Ulrike Hoffellner. Meropi / Krähe: Roswitha Leski-Posch. Despo / Krähe: Cindy Fock. Nitsa / Krähe: Leila Keplinger. Lukia / Krähe: Barbara Mairhofer. Tuja: Krisztina Mihalka / Agneta Szilveszter. Grigoris: Alexander Posch / Zoltán Galamb. Lenjo: Barbara Glashüttner / Shu-Wen Hwang. Marina: Ulrike Hoffellner / Shu-Wen Hwang. Surmelina: Márta Deak / Krisztina Mihalka. Sophia: Roswitha Scholler / Elisabeth Wenisch. Kanakis: Christian Lienbacher. Tasso: Reinfried Schiessler. Alexis: András Jászay. Lukas: András Bognár. Thanos: Richard Brantner. Vatsures / Türkischer Sänger: Dietmar Hirzberger. Dimitra: Tatjana Karlovi'c. Irini: Florentina Sfetcu. Alike: Ekaterina Christou. Marulja: Isabel Zinterl. Vasilía: Caterina Mantovani. Bauchtänzerin: Karolin Sorger / Corinne Billingham / Isabel Zinterl. Panayotis / Türke: Oliver Smolc'i'c / Vassil Jordanov. Kyriakos: Kristian Ratevossian. Aristos: Pietro Canella / Oliver Smolc'i'c. Christo: Robert Hewitt. Vasilis: Thomas Ebner / Hasan Bosorov.

Der Freischütz  
Carl Maria von Weber  
Romantische Oper in drei Aufzügen von Friedrich Kind  
Premiere: 19. Februar 1994  
Letzte Vorstellung: 8. Februar 1995  
16 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago / Wolfgang Bozi'c / Günter Fruhmann. Inszenierung: Martin Schüler. Bühne und Kostüme: Gundula Martin. Chor: Tiziana Carlini.  
Choreographische Mitarbeit: Linda Papworth. Dramaturgie: Peter Stalder.

Ottokar, böhmischer Fürst: Alan Cemore / Götz Zemann. Kuno, fürstlicher Erbfürster: Ludovic Kónya / Gerhard Schmaranz. Agathe, seine Tochter: Silvana Dussmann / Stefanie Kopinits / Susan Salms-Moss / Gertrud Ottenthal / Fran Lubahn. Ännchen, eine junge Verwandte: Martina Uden. Kaspar, erster Jägerbursche: Franz Kalchmair / William Mason. Max, zweiter Jägerbursche: Michael Roider. Ein Eremit: Konstantin Sfiris. Kilian, ein reicher Bauer: Zoltán Császár. Samiel, der schwarze Jäger: Otto David.

Der Bettelstudent  
Karl Millöcker  
Operette in drei Akten von Friedrich Zell und Richard Genée

Premiere: 25. März 1994  
Letzte Vorstellung: 16. Februar 1996  
33 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Günter Fruhmann. Inszenierung: Bernd Jeschek.  
Bühne: Frieder Klein. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Chor: Tiziana Carlini.  
Dramaturgie: Bernd Krispin.

Palmatica Gräfin Nowalska: Ildiko Szönyi / Heidrun Reinhardt-Hahn. Laura: Stefanie Kopinits / Silvana Dussmann / Martina Serafin. Bronislaw: Martina Uden / Susanne Kopeinig. Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau: Götz Zemann / Eberhard Storz. von Wangenheim, Major: Jakob Glashüttner / Willibald Oberzaucher. von Henrici, Rittmeister: Zoltan Császár. von Rochow, Leutnant: Peter Cser. von Schweinitz, Leutnant: Predrag Stojanovi'c / Willibald Oberzaucher. von Richthoffen, Kornett: Robert Mlekus. Jan Janicki: Eugen Procter / Manuel von Senden / Klaus Schneider. Symon Rymanowicz: Wolfgang Müller-Lorenz / Michael Roider / Eugen Procter / Walter Pauritsch. Onuphrie, Palmaticas Leibeigener: Richard Brantner. Enterich, sächsischer Kerkermeister: Helfried Edlinger / Erik Göller / Bernd Jeschek. Piffke: Hans Kien. Puffke: Zoltán Galamb. Rej, ein Wirt: Gerhard Schmaranz / Karl Titsch. Teresa Trzczesniewska: Ulrike Hoffellner. Eva Mazurka: Roswitha Leski-Posch. Krzsysztof Chopinsky: András Bognár. Gregor Radzywil: Karl Titsch.

kill pig devil passion finish god  
Unter Verwendung von Passagen aus „American Psycho“ von Bret Easton Ellis, „Hermes in der Stadt“ von Lothar Trolle u. a.  
(Koproduktion des Schauspiels und Balletts Graz mit den Wiener Festwochen / Tanz '94)  
Premiere (Schauspielhaus): 1. März 1994

Regie: Martin Kus'ej. Bühne: Martin Zehetgruber. Kostüme: Elisabeth Rauner. Texte und Montagen: Martin Kus'ej, Joachim Klement, Sebastian Huber. Choreographische Beratung: Gerlinde Dill. Musik: Josef Klammer, Seppo Gründler. Video: Dietmar Pladerer.  
Dramaturgie: Sebastian Huber.

Hermes: Marianne Kopatz. 1: Norman Hacker. 2: Corinne Billingham. 3: Pascal Chanterie. 4: Gerlinde Dill. 5: Thomas Ebner. 6: Isabella Gregor. 7: Lukas Holzhausen. 8: Paul Kaiser. 9: Dascha Poisel. 10: Oliver Smolc'i'c. 11: Karolin Sorger. 12: Susanne Weckerle. Kind: Jakob Winkler.

Stiffelio  
Giuseppe Verdi  
Oper in drei Akten von Francesco Maria Piave  
Premiere (Österreichische Erstaufführung): 8. Mai 1994  
Letzte Vorstellung: 20. Mai 1995  
13 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago / Giancarlo Andretta / Tiziana Carlini. Inszenierung: Ingolf Huhn. Bühne und Kostüme: Marie-Luise Strandt. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Peter Stalder.

Stiffelio, Geistlicher der Sekte der Ahasverianer: Wolfgang Müller-Lorenz / Hans Aschenbach / Juraj Hurny. Lina, seine Frau: Maureen Browne / Ana Pucar. Stankar, ein alter Oberst, Reichsgraf: Mark Rucker / Alan Cemore. Raffaele, Edler von Leuthold: Gregory Mercer. Jorg, ein alter Geistlicher: Konstantin Sfiris. Federico di Fregel, Linas Cousin: Eugen Procter. Dorotea, Linas Cousine: Heidrun Reinhardt-Hahn.

die ausflüge des herrn broučėk

Leos̃ Janáčėk

Oper in zwei Teilen nach den „Broučėk“-Erzählungen von Svatopluk C̃ech

Deutsch von Hans-Jochen Irmer

Premiere (Grazer Erstaufführung): 24. Juni 1994

Letzte Vorstellung: 21. Juni 1995

5 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c. Inszenierung: Christian Pöppelreiter. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Wartenegg. Chor: Tiziana Carlini. Singschul': Eva Hoffellner. Dramaturgie: Hans-Jochen Irmer, Bernd Krispin

Herr Broučėk, Hausbesitzer: Manuel von Senden. Mazal-Sternenfried / Maler / Petr'ík: Juraj Hurny. Der Sakristan von St. Veit / Kunstphilosoph / Doms'ík: Ludovic Kónya. Málinka / Etherea / Kunka: Maureen Browne. Würfl / Mäzen / Ratsherr: Hans Sisa. Kellnerin / Wunderkind / Student: Fran Lubahn. Toilettenfrau / Faktotum / Die Frau: Leila Keplinger. Komponist / Miroslav: Gregory Mercer. Erster Poet / Vacek: David McShane. Zweiter Poet / Vojta: Eugen Procter. Schwan: Andrea Wagner. Kedruta: Ildiko Szönyi. Das Kind: Clara Traar. Der Dichter C̃ech: Wolfgang Müller-Lorenz / Karlis Zarins.

Aroldo

Giuseppe Verdi

Oper in vier Akten von Francesco Maria Piave

Konzertante Aufführung am 3. Juli 1994

Musikalische Leitung: Giancarlo Andretta. Chor: Tiziana Carlini

Aroldo, ein sächsischer Ritter: Hans Aschenbach. Mina, seine Frau: Ana Pucar. Egberto, ein alter Ritter, Vasall von Kent: Alan Cemore. Briano, ein frommer Eremit: Konstantin Sfiris. Godvino, ein Abenteurer, Gast Egbertos: Gregory Mercer. Enrico, Minas Cousin: Willibald Oberzaucher. Elena, Minas Cousine: Heidrun Reinhardt-Hahn.

1994/95

aida

Der Intendant hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, Konzepte und deren Realisierung zu überprüfen. Er hätte Peter Konwitschny auf die vielen Ungereimtheiten aufmerksam machen müssen. Brunner hat es, um den durchaus sensiblen Regisseur nicht zu verletzen, aber offenbar nicht getan. Schließlich spielt Konwitschny in seinem Fünfjahresplan eine wichtige Rolle.

Ernst Naredi-Rainer / Kleine Zeitung

... Aber immerhin traten diese und andere Akteure wahrhaftig in Faschingskostümen auf und bliesen einander dann Papierspiralen wechselseitig in die Antlitze. Weil dieses und noch anderes geschah, flogen am Ende auch Paradeiser in Richtung auf den nach der Premiere sich verbeugenden Regisseur. ... Wir aber, die wir den Vorzug genießen, die Grazer „Aida“ von Verdi ebensowenig gesehen zu haben wie die Wiener „Raststätte“ von Jelinek & Peymann, dürfen uns immerhin insgeheim fragen: Wieso nimmt einer Paradeiser mit ins Theater, ehe er noch weiß, ob er von der Aufführung angetan oder empört sein möge?  
Staberl / Kronenzeitung

Narcissus  
Beat Furrer  
Oper in sechs Szenen nach Ovids „Metamorphosen“  
Uraufführung: 1. Oktober 1994  
Letzte Vorstellung: 12. Oktober 1994  
4 Aufführungen  
(Auftragswerk der Grazer Oper und des steirischen herbstes –  
Koproduktion mit dem steirischen herbst)

Musikalische Leitung: Beat Furrer. Buch, Inszenierung und Bühne: Gerald Thomas.  
Kostüme: Fernanda Torres. Dramaturgie: Holm Keller. Klangregie: Peter Böhm. Lightdesign:  
Peter Glatz. Chor: Rupert Huber, Marco de Prosperis.

Stimme: Ruxandra Donose. Hellmann: Hannes Hellmann. Procter: Eugen Procter. Company:  
Ekaterina Katcheeva, Leila Keplinger, Jeanne d’Arc Murorunkwere, Rodica Pascu, Karolin  
Sorger, Pauline Soumare, Thomas Ebner, Alexander Fend, Franz Frickel, Helmut Köpping,  
Christian Loghin, Andreas Niederl, Gernot Rieger, Gilbert Stadlbauer, Gregor Stadlober,  
Andreas Stix, Helmut Wallner.  
Vocalensemble „Ensemble cantus“: Sarah Barrett, Renate Burtscher, Margarete Jungen,  
Waltraud Hoffmann-Mucher, Johannes Chum-Braunstein, Peter Cser, Gerd Kenda, Bernd  
Lambauer  
Klangforum Wien

oooh, pinocchio!  
Viktor Fortin  
Musical von Ernst A. Ekker nach Motiven des Romans von Carlo Collodi  
Uraufführung (vor dem Eisernen Vorhang): 6. Oktober 1994  
Letzte Vorstellung: 2. Juli 1995  
37 Aufführungen

Musikalische Leitung: Günter Fruhmann. Inszenierung: Alberto Fortuzzi. Bühne: Frieder  
Klein. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Choreographie: Diana Ungureanu. Singschul’:  
Eva Hoffellner.

Pinocchio: Reinfried Schießler / Franz Frickel. Gepetto: Götz Zemann. Fee Felicitas: Ingrid  
Kaiserfeld / Susanne Kopeinig. Füchslein: Romana Calvetti. Kater: Rupert Bergmann. Eule /  
Columbine: Christine-Maria Fasser. Rabe / Harlekin: Peter Karner. Angelina: Uschi Plautz /

Florentina Klein. Lissy, Freundin Angelinas: Ingrid Nidermair. Paolo, Freund Lissys: Dietmar Hirzberger. Theaterdirektor: Robert Mlekus.

Genoveva

Robert Schumann

Oper in vier Akten von Robert Reinick

nach den Dramen von Ludwig Tieck und Friedrich Hebbel

Konzertante Aufführungen am 9. und 13. Oktober 1994

Musikalische Leitung: Mario Venzago. Chor: Tiziana Carlini.

Hidulfus, Bischof von Trier: Alan Cemore. Siegfried, Pfalzgraf: Claudio Otelli. Genoveva: Renate Behle. Golo: Wolfgang Müller-Lorenz. Margaretha: Ildiko Szönyi. Drago, Haushofmeister, Geist: Ludovic Kónya. Balthasar: Franz Kalchmair. Caspar: Konstantin Sfiris.

Die schöne Helena

Jaques Offenbach

Opéra bouffe in drei Akten von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Deutsche Bearbeitung von Peter Hacks

Premiere: 30. Oktober 1994

Letzte Vorstellung: 30. April 1995

11 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Günter Fruhmann. Inszenierung: Christian Pöppelreiter. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme Hanna Wartenegg. Chor: Tiziana Carlini.

Helena: Gertrud Ottenthal / Stefanie Kopinits. Paris: Gregory Mercer. Kalchas: Ludovic Kónya. Agamemnon: David McShane / Jir'i Horky. Achilles: Rupert Bergmann. Ajax I.: Walter Pauritsch. Ajax II.: Peter Karner. Menelaos: Manuel von Senden. Orest: Natela Nicoli. Parthenis: Zora Antoní'c. Leana: Heidrun Reinhardt-Hahn. Bacchis: Fran Lubahn. Euthykles: Jadran Baris'kovi'c. Philokemus: Peter Cser. Reicher Bauer: Chris Priewalder.

Aida

Giuseppe Verdi

Oper in vier Akten von Antonio Ghislanzoni

Premiere: 27. November 1994

Letzte Vorstellung: 1. Juli 2001

23 Aufführungen

Musikalische Leitung: Mario Venzago / Marco de Prosperis / Wolfgang Bozi'c. Inszenierung: Peter Konwischny. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Chor: Tiziana Carlini / Dan Ratiu. Dramaturgie: Bernd Krispin, Sabine Czeskleba.

Der König: Konstantin Sfiris. Amneris, seine Tochter: Ildiko Szönyi. Aida, äthiopische Sklavin: Maureen Browne / Penelope Thorn / Pauletta de Vaughn / Sylvie Valayre. Radames, Hauptmann: Wolfgang Müller-Lorenz / Giorgio Tieppo / Emil Ivanov / Maurizio Frusoni / Maurizio Graziani. Ramfis, Oberpriester: Franz Kalchmair. Amonasro, König von Äthiopien

und Vater Aidan: Jacek Strauch / Stephen Owen. Ein Bote: Manuel von Senden / Juraj Hurny / Walter Pauritsch. Eine Priesterin: Natela Nicoli / Ulrike Pichler-Steffen.

### West Side Story

Nach einer Idee von Jerome Robbins

Buch von Arthur Laurents

Musik von Leonard Bernstein

Gesangstexte von Stephen Sondheim

Deutsches Buch und Gesangstexte von Marcel Prawy

Die Uraufführung wurde inszeniert und choreographiert von Jerome Robbins

Original Broadway Produktion von Robert E. Griffith und Harold S. Prince nach

Übereinkunft mit Roger L. Stevens

Premiere: 21. Dezember 1994

Letzte Vorstellung: 23. Juni 1996

60 Aufführungen

Musikalische Leitung: Roland Seiffarth / Günter Fruhmann / Heimo Smola. Inszenierung: Bernd Palma. Choreographie: Linda Papworth. Bühne: Heidrun Schmelzer. Kostüme: Hanna Wartenegg.

### Die Jets

Riff: Rüdiger Reschke / Fritz Rehrbeck. Tony: Eugen Procter / Manuel von Senden / Thomas Sigwald. Action: Alexander Wartha. Diesel: Alexander Riff / Pascal Chanterie / Frank Jordan. A-rab: Stefan Trdy. Baby John: Christian Pogats. Snowboy: Oliver Smol\_i\_. Gee-Tar: Pascal Chanterie / Sergei Savochtchenko / István Farkas.

### Die Jet-Girls

Anybodys: Christa Schreiner. Graziella: Karolin Sorger / Diana Ungureanu. Lindi: Diana Ungureanu / Ekaterina Katcheeva / Victoria Gionina. Velma: Katrien Buggenhout / Ekaterina Christou / Marjorie Keymis. Ann: Caterina Mantovani. Caroline: Paola Gatto. Minnie: Ekaterina Christou / Ekaterina Katcheeva / Marjorie Keymis.

### Die Sharks

Bernardo: Christian Hauser / Thorsten Tinney. Chino: Vladimir Roje / Hasan Bosorov. Pepe: Vassil Jordanov / Robert Hewitt. Indio: Hasan Bosorov / Dimitri Zepilov. Louis: Christian Loghin / Istvan Farkas / Robert Hewitt. Anxious: Pietro Cannella / Istvan Farkas / Robert Hewitt. Nibbles: Danut Nica / Stéphane Ferrand.

### Die Shark-Girls

Maria: Renate Pitscheider / Denise Daniels-Wu / Sonia Zlatkova / Susanne Kopeinig. Anita: Uschi Plautz. Rosalia: Christine-Maria Fasser / Martina Tom\_i\_. Teresita: Maria del Mar Martin-Perez. Francisca: Alessandra Biancareddu / Maria del Mar Martin-Perez. Estella: Sabrina Gyax. Margarita: Sayaka Tai.

### Die Erwachsenen

Schrank: Peter Neubauer / Walter Tomaschitz / Adi Peichl. Krupke: Robert Mlekus. Doc: Willy Haring / Alexander Höller. Gladhand: Andreas Stix / Reinfried Schießler.

tannhäuser und der sängerkrieg auf wartburg

Richard Wagner  
Romantische Oper in drei Aufzügen  
(Pariser Fassung)  
Premiere: 19. Februar 1995  
Letzte Vorstellung: 9. Mai 1996  
14 Aufführungen

Musikalische Leitung: Peter Schrottner. Inszenierung: Martin Schüler. Bühne und Kostüme: Gundula Martin. Choreographie: Linda Papworth. Chor: Tiziana Carlini. Singschul': Eva Hoffellner.

Hermann, Landgraf von Thüringen: Franz Kalchmair / Konstantin Sfiris. Tannhäuser: Heikki Siukola / Wolfgang Fassler / Peter Svensson. Wolfram von Eschenbach: Claudio Otelli / Alan Cemore / Miguelangelo Cavalcanti. Walther von der Vogelweide: Juraj Hurny. Biterolf: Ludovic Kónya / Gerhard Schmaranz. Heinrich der Schreiber: Walter Pauritsch / János Buhalla. Reinmar von Zweter: Konstantin Sfiris / Zoltán Császár / Stephen Owen. Elisabeth, Nichte des Landgrafen: Maureen Browne / Gabriele Maria Ronge. Venus: Ildiko Szönyi / Gertrude Jahn / Heidrun  
Reinhardt-Hahn / Mihoko Fujimura. Ein Kind: Susanne Kopeinig. Ein Musikant: Johann Kroissenbrunner / Hirokazu Hiraki. Edelknaben: Stephanie Wippel, Evelyn Tsioutsious, Lisa Schrötter, Susanna Kellermayr, Fatima El Heliebi, Eva Mayer, Elisabeth Kaudel, Anna Paltauf, Johanna Strohmayer, Birgit Kajtna, Maximilian Richter. Tanzsolisten: Diana Ungureanu, Katrien Buggenhout / Maria del Mar Martin-Perez, Victoria Gionina / Ekaterina Katcheeva, Serguei Savochtchenko / Dimitri Zepilov, Vladimir Roje / Oliver Smolc'i'c.

La cenerentola  
Gioachino Rossini  
Melodramma giocoso in zwei Akten von Jacopo Ferretti  
Premiere: 26. März 1995  
Letzte Vorstellung: 9. Juni 1995  
12 Aufführungen

Musikalische Leitung: Giancarlo Andretta. Inszenierung: Thorsten Kreissig.  
Bühne: Mauro Carosi. Kostüme: Odette Nicoletti. Chor: Tiziana Carlini.  
Dramaturgie: Bernd Krispin.  
(Bühne und Kostüme sind eine Leihgabe des Teatro Comunale di Bologna)

Don Ramiro, Prinz von Salerno: Gregory Mercer. Dandini, sein Kammerdiener: David McShane. Don Magnifico, Baron von Monte Fiascone, Vater von Clorinda und Tisbe: Maurizio Picconi. Clorinda: Martina Unden. Tisbe: Fran Lubahn / Lisa Livingston. Angelina, genannt Cenerentola: Andrea Ulbrich / Natela Nicoli. Alidoro, Philosoph, Lehrer von Don Ramiro: Ludovic Kónya. Frau Alidoro: Christa Altrichter-Ortens / Itta Olaj. Page: Nikolaus Cortolezis / Nora Kogelnik.

divertissement / la sylphide  
Premiere: 22. April 1995  
Letzte Vorstellung: 2. Dezember 1995  
10 Aufführungen

Choreographie: August Bournonville. Choreographische Einstudierung: Dinna Bjørn.  
Assistenz: Fredrik Rütter. Musikalische Leitung: Tiziana Carlini. Bühne: Andrej Majewski.  
Kostüme: Alistair Powell.  
(Die Ausstattung zu „La Sylphide“ ist eine Leihgabe der Bayerischen Staatsoper München  
und der Norske Opera Oslo)

#### Divertissement

Pas de deux aus „Blumenfest in Genzano“

(Ballett in einem Akt von August Bournonville. Musik von Mathias Strebing, arrangiert von  
Holger Simon Paulli)

Getanzt von Katrien Buggenhout und Vladimir Roje

Pas de six, Variationen und Tarantella aus „Napoli“

(Ballett in drei Akten von August Bournonville. Musik von Holger Simon Paulli und Evdard  
Helsted)

Pas de six: Ekaterina Christou, Ann Marie Kilpatrick, Maria del Mar Martin-Perez, Sayaka  
Tai, Vassil Jordanov, Oliver Smolčič

Variationen: Robert Hewitt, Sayaka Tai, Vassil Jordanov, Ekaterina Christou, Pascal  
Chanterie, Ann Marie Kilpatrick, Maria del Mar Martin-Perez, Alessandra Biancareddu,  
Sabrina Gyax, Florentina Sfetcu

Tarantella: Alessandra Biancareddu, Katrien Buggenhout, Ekaterina Christou, Sabrina Gyax,  
Ann Marie Kilpatrick, Maria del Mar Martin-Perez, Florentina Sfetcu, Sayaka Tai, István  
Farkas, Robert Hewitt, Vassil Jordanov, Vladimir Roje, Oliver Smolčič

#### La Sylphide

Romantisches Ballett in zwei Akten von August Bournonville nach dem Libretto von  
Adolphe Nourrit zu dem Ballett „La Sylphide“ von Filippo Taglioni

Musik von Hermann Severin Løvonskjold

La Sylphide: Diana Ungureanu. James: Serguei Savochtchenko. Madge, eine Hexe: Christian  
Loghin. Effy: Katrien Buggenhout. Gurn, ein junger Bauer: Vladimir Roje. Anna, James’  
Mutter: Rodica Pascu. Nancy, Effys Freundin: Ekaterina Christou. Kind: Enikö Katona. Drei  
Hexen: András Kurta, Kevin Lewin, Constantin Naghi. Erste Sylphide: Victoria Gionina.  
Freundinnen und Sylphiden: Alessandra Biancareddu, Mikako Chitose, Ekaterina Christou,  
Paola Gatto, Sabrina Gyax, Ekaterina Kachtcheeva, Ann Marie Kilpatrick, Caterina  
Mantovani, Maria del Mar Martin-Perez, Florentina Sfetcu, Karolin Sorger, Sayaka Tai,  
Juliane Nica, Elena Tumanova

Freunde: Hasan Bosorov, Pietro Canella, Pascal Chanterie, István Farkas, Robert Hewitt,  
Vassil Jordanov, Danut Nica, Oliver Smolčič, Thomas Ebner, Thomas Pein, Reginald  
Stadlbauer

#### Elektra

Richard Strauss

Tragödie in einem Aufzuge von Hugo von Hofmannsthal

Premiere: 21. Mai 1995

Letzte Vorstellung: 13. Februar 1997

11 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozič. Inszenierung: Hans Hollmann. Bühne und Kostüme:  
Günther Domenig. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Peter Stalder.

Klytämnestra: Ute Trekel-Burchkhardt / Ildiko Szönyi. Elektra: Sophia Larson.  
Chrysothemis: Maureen Browne / Gabriele Lechner / Agathe Kania. Aegisth: Karlis Zarins /  
Juraj Hurny. Orest: Jacek Strauch / Michael Burt / Stephen Owen. Der Pfleger des Orest:  
Zoltán Császár / Konstantin Sfiris. Die Vertraute: Ulrike Hoffellner. Die Schlepptägerin:  
Roswitha Leski-Posch. Ein junger Diener: Manuel von Senden. Ein alter Diener: Karl Titsch.  
Die Aufseherin: Agathe Kania / Stefanie Kopinits. Fünf Mägde: Natela Nicoli, Christine-  
Maria Fasser, Heidrun Reinhardt-Hahn / Mihoko Fujimura, Fran Lubahn, Martina Unden.

1995/96

doktor faust

In Gerald Thomas' unverkrampft-verspielter Faust-Deutung spiegelt sich die Hilflosigkeit der Kunst der letzten Jahrzehnte, trotz der besten technischen Hilfsmittel und der gleichzeitigen Verfügung über das gesamte Material der Geschichte keinen neuen Denkansatz formen zu können. Dieser Faust ist mit seinem postmodernen Latein am Ende. Eklektizistische Postmodernität kann man der Musik Busonis freilich nicht nachsagen. Denn „Doktor Faust“ darf - trotz einiger dramaturgischer Längen - als ganz neuer musiktheatralischer Ansatz gesehen werden, der in den Klangwelten eines „Prigioniero“ von Luigi Dallapiccola und vor allem des „Prometeo“ von Luigi Nono seine Vollendung fand.

Reinhard Kager / ORF

Doktor Faust

Ferruccio Busoni

Dichtung für Musik in zwei Vorspielen, einem Zwischenspiel und drei Hauptbildern

Dichtung vom Komponisten

Ergänzt von Philipp Jarnach

Premiere: 1. Oktober 1995

Letzte Vorstellung: 15. November 1995

7 Aufführungen

Musikalische Leitung: Arturo Tamayo. Inszenierung, Bühne und Kostüme:

Gerald Thomas. Licht: Peter Glatz, Gerald Thomas. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie:

Bernd Krispin.

Doktor Faust: Jacek Strauch. Wagner, sein Famulus, dann Rector Magnificus: Konstantin Sfiris. Mephistopheles: George Gray. Der Herzog von Parma: Alan Cemore. Die Herzogin von Parma: Martina Serafin. Der Zeremonienmeister: Konstantin Sfiris. Des Mädchens Bruder, Soldat: Alan Cemore. Ein Leutnant: Gregory Mercer / Walter Pauritsch. Drei Studenten aus Krakau: Bernd Lambauer, David McShane, Miguelangelo Cavalcanti. Gravis: Konstantin Sfiris. Levis: Miguelangelo Cavalcanti. Asmodus: David McShane. Beelzebuth: Walter Pauritsch. Megäros: Manuel von Senden. Theologe: Miguelangelo Cavalcanti. Jurist: David McShane. Naturgelehrter: Bernd Lambauer. Studenten in Wittenberg: Manuel von Senden, Walter Pauritsch, Bahram Gandje, Gregory Mercer, Bernd Lambauer, Miguelangelo Cavalcanti, János Buhalla. Tenorsolo (Serenata): Bahram Gandje. Drei Solostimme: Susanne Kopeinig, Evguenia Natcheva, Roswitha Leski-Posch. Sprecher: Franz Friedrich. Statisterie: Ekaterina Kachtcheeva, Thomas Ebner, Andrej Guedjadze, Otto Kolleritsch, Christian Loghin.

Tom Sawyer  
Herwig und Brigitta Thelen  
Kindermusical in zwei Akten nach Mark Twain  
Uraufführung (vor dem Eisernen Vorhang): 5. Oktober 1995  
Letzte Vorstellung: 11. Juni 1996  
38 Aufführungen

Musikalische Leitung: Herwig Thelen. Inszenierung: Brigitta Thelen. Bühne: Albert Hönes.  
Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Singschul': Eva Hoffellner.

Tom Sawyer: Panagiotis Dallas. Huckleberry Finn: Alexander Schmelzer. Becky: Christine-  
Maria Fasser. Polly: Romana Calvetti. Indianer Joe: Andreas Stix. Reverend: Robert Mlekus.

Der Mann von La Mancha  
Mitch Leigh  
Musical von Dale Wasserman  
Gesangstexte von Joe Darion  
Deutsch von Robert Gilbert  
Premiere: 29. Oktober 1995  
Letzte Vorstellung: 15. Mai 1997  
35 Aufführungen

Musikalische Leitung: Günter Fruhmann / Heimo Smola. Inszenierung: Attila Láng.  
Choreographie: Rosita Steinhauser. Bühne: Santiago del Corral. Kostüme: Michaela Mayer-  
Michnay.

Cervantes / Don Quixote: Franz Suhrada. Sein Freund / Sancho: Götz Zemann. Aldonza: Vera  
Berzsenyi / Uschi Plautz. Gouverneur / Gastwirt: Hans Sisa / Ludovic Kónya. Herzog /  
Doktor Carrasco: Artur Ortens / Klaus Ofczarek. Anselmo / Padre: Walter Pauritsch / Bahram  
Gandje. Hauptmann: Peter Karner. Antonia: Susanne Kopeinig / Martina Unden. Barbier:  
Jakob Glashüttner. Pedro: Robert Mlekus. José: Reinfried Schießler / Christian Loghin / Franz  
Frickel. Juan: Peter Cser. Tenorio: Chris Priewalder. Paco: Franz Frickel. Felipe: István  
Farkas / Vassil Jordanov. Ramon: Oliver Smolčič / Vladimir Roje. Sebastian: Pascal  
Chanterie / Christian Loghin / Vassil Jordanov. Haushälterin: Fran Lubahn. Maria, Frau des  
Gastwirts: Roswitha Leski-Posch. Maurische Tänzerin: Sabrina Gyax / Maria del Mar  
Martin-Perez. Pferd: Robert Hewitt / Hasan Bosorov. Esel: Stéphane Ferrand / Dimitri  
Zepilov.

Tosca  
Giacomo Puccini  
Melodramma in drei Akten nach Victorien Sardou  
von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa  
Premiere: 26. November 1995  
Letzte Vorstellung: 19. April 1996  
11 Aufführungen

Musikalische Leitung: Giancarlo Andretta / Marco de Prosperis / Günter Fruhmann.  
Inszenierung: Michael Alexander Richter. Bühne und Kostüme: Ferdinand Penker. Chor:  
Tiziana Carlini. Singschul': Eva Hoffellner. Dramaturgie: Christoph Schwandt.

Floria Tosca, berühmte Sängerin: Mauree Browne / Georgina Benza. Mario Cavaradossi,  
Maler: Alberto Cupido / Juraj Hurny / Giuseppe Costanzo. Baron Scarpia, Chef der Polizei:  
Jacek Strauch / Alan Cemore. Cesare Angelotti: Ludovic Kónya / Miguelangelo Cavalcanti /  
Leopold Köppl. Der Mesner: Götz Zemann / Franz Kalchmair. Spoletta: Ernst-Dieter  
Sutthaimer / Walter Pauritsch / Manuel von Senden. Sciarrone: István Szecsi. Ein Schließer:  
Zoltán Galamb. Ein Hirt: Stephanie Wippel / Lisa Schrötter.

### Die Zauberflöte

Wolfgang Amadeus Mozart

Eine deutsche Oper in zwei Aufzügen von Emanuel Schikaneder

Premiere: 23. Dezember 1995

Letzte Vorstellung: 1. März 1997

21 Aufführungen

Musikalische Leitung: Stefan Lano / Günter Fruhmann / Wolfgang Bozi'c. Inszenierung:  
Christian Pöppelreiter. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Wartenegg. Dramaturgie:  
Hans-Jochen Irmer. Chor: Tiziana Carlini. Einstudierung der Knaben: Eva Hoffellner / Ulrich  
Hoehs.

Sarastro: Hans Sisa / Konstantin Sfiris. Tamino: Evan Bowers / Carsten Süß / Walter  
Pauritsch / Mathias Zachariassen. Sprecher: David McShane / Stephen Owen. Erster Priester:  
Bernd Lambauer / Dietmar Hirzberger / Michael Becker. Königin der Nacht: Martina Uden /  
Victoria Loukianetz / Yelda Kodalli. Pamina, ihre Tochter: Sonia Zlatkova / Cornelia Zach /  
Simina Ivan-Badea / Morenike Fadayomi. Erste Dame: Martina Serafin / Stefanie Kopinits /  
Petra Schmidt. Zweite Dame: Fran Lubahn. Dritte Dame: Mihoko Fujimura / Natela Nicoli.  
Erster Knabe: Stephanie Wippel / Eva-Maria Lehner. Zweiter Knabe: Evelyn Tsioutsious /  
Robert Finster. Dritter Knabe: Birgit Kajtna / Daniel Biro. Papageno: Miguelangelo  
Cavalcanti / Peter Veit. Papagena: Susanne Kopeinig. Monostatos: Manuel von Senden.  
Erster geharnischter Mann: Juraj Hurny. Zweiter geharnischter Mann: Ludovic Kónya /  
Zoltan Czászár. Erster Sklave: Dietmar Hirzberger / Karl Titsch. Zweiter Sklave: Alexander  
Posch / Zoltán Galamb. Dritter Sklave: Richard Brantner / Carlos Meyer.

### Wozzeck

Alban Berg

Oper in drei Akten (15 Szenen)

Premiere: 25. Februar 1996

Letzte Vorstellung: 25. April 1998

10 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c. Inszenierung: Lutz Graf. Choreographie: Gerlinde  
Dill. Bühne: Andreas Jander. Kostüme: Nina Reichmann. Dramaturgie: Bernd Krispin. Chor:  
Tiziana Carlini. Singschul': Eva Hoffellner.

Wozzeck: Jacek Strauch / Matteo de Monti. Tambourmajor: Wolfgang Müller-Lorenz / Josef  
Hopferwieser. Andres: Walter Pauritsch / Mathias Schulz. Hauptmann: Manuel von Senden.

Doktor: Ludovic Kónya. Erster Handwerksbursch: Robert Holzer / Viktor Jakovenko. Zweiter Handwerksbursch: Stephen Owen / Gerhard Hochschwendner. Der Narr: José Guadalupe Reyes. Marie: Maureen Browne / Lia Frey-Rabine. Margret: Mihoko Fujimura. Mariens Knabe: Markus Müller / Alexander Kritschner. Stimme des Knaben: Maximilian Riedel / Paul Herrgesell / Michael Steinegger.

die csárdásfürstin  
Emmerich Kálmán  
Operette in drei Akten von Leo Stein und Béla Jenbach  
Premiere: 24. März 1996  
Letzte Vorstellung: 15. März 1997  
30 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Günter Fruhmann. Inszenierung und Bühne: Bernd Jeschek. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Chor: Tiziana Carlini.

Leopold Maria Fürst von und zu Lippert-Weylersheim: Alexander Höller. Anhilte, seine Frau: Erika Lexl. Edwin Ronald, beider Sohn: Juraj Hurny / Michael Roider. Komtesse Stasi, Nichte des Fürsten: Martina Uden / Sonia Zlatkova. Graf Boni Kancsianu: Götz Zemann / Heinz Hellberg. Sylva Varescu: Martina Serafin / Stefanie Kopinits. Eugen von Rohnsdorff, Oberleutnant i. d. R.: Robert Mlekus. Feri von Kerekes, genannt Feri Bácsi: Zoltán Császár. Mac Grave, Botschafter: James Jolly. Kiss, Notar: Alexander Posch. Miska, Oberkellner: Hermann Schulz. Kavalier: András Bognár, István Szecsi, Dietmar Hirzberger, János Buhalla, Richard Brantner, Djuro Mikas'ek, Jadran Baris'kovi'c, Zoltán Galamb. Varietédamen: Eva Henning, Karin Rosenberger, Denise Pollock, Florentina Sfetcu, Paola Gatto, Marina Basso, Mikako Chitose, Sabrina Gyax. Kellner: Oliver Teschl, Andreas Höller.

list und liebe (la fille mal gardée)  
Ballett in zwei Akten von Sir Frederick Ashton  
Libretto von Jean Dauberval  
Musik von Ferdinand Hérold, frei bearbeitet und eingerichtet von John Lanchbery  
Premiere: 21. April 1996  
Letzte Vorstellung: 13. Dezember 1996  
11 Aufführungen

Choreographie: Sir Frederick Ashton. Einstudierung: Faith Worth. Leitung der Endproben: Alexander Grant. Musikalische Leitung: Marco de Prosperis. Bühne und Kostüme: Sir Osbert Lancaster  
(Leihgabe der Wiener Staatsoper)

Lise: Katrien Buggenhout / Victoria Gionaina. Colas: Vladimir Roje. Alain: Tibor Eichner / Oliver Smolc'i'c. Witwe Simone: Erik Göller. Thomas: Christian Vancea. Hahn: Kevin Lewin / Sabine Schrangl / Mirko Giorgino. Hühner: Evelyn, Nicole Janek, Barbara Schmitt, Nicole Praus, Madja Schrottner, Barbara Eisenköck, Cornelia Frieb, Johanna Strampfer. Notar: Constantin Naghi / Christian Loghin. Gehilfe des Notars: Kevin Lewin / Andrea Wagner.

der fliegende holländer  
Richard Wagner  
Romantische Oper in drei Akten  
(Fassung der Uraufführung)  
Premiere: 9. Juni 1996  
Letzte Aufführung: 11. Jänner 1997  
12 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Peter Schrottner. Inszenierung: Christian Pöppelreiter. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Wartenegg. Chor: Tiziana Carlini.

Daland, norwegischer Seefahrer: Hans Sisa / Konstantin Sfiris. Senta, seine Tochter: Sophia Larson / Gabriele Lechner / Gabriele Maria Ronge. Erik, ein Jäger: Wolfgang Müller-Lorenz / George Gray. Mary, Haushälterin Dalands: Mihoko Fujimura / Ildiko Szönyi. Der Steuermann Dalands: Manuel von Senden / Walter Pauritsch / Mathias Zachariassen. Der Holländer: Jacek Strauch / Stephen Owen / Michael Burt.

oberto, conte di san bonifacio  
Giuseppe Verdi  
Dramma in zwei Akten von Antonio Piazza und Temistocle Solera  
Konzertante Aufführung am 21. Juni 1996

Musikalische Leitung: Giancarlo Andretta. Chor: Tiziana Carlini

Cuniza, Ezzelinos Schwester: Ildiko Szönyi. Riccardo, Graf von Salinguerra: Juraj Hurny. Oberto, Graf von San Bonifacio: Simon Estes. Leonora, seine Tochter: Maureen Browne. Imelda, Cunizas Vertraute: Fran Lubahn.

Die Fledermaus  
Johann Strauß (Sohn)  
Komische Operette in drei Akten nach Meilhac und Halévy  
bearbeitet von Carl Haffner und Richard Genée  
Musikalische Einrichtung von Wim van Zutphen (Sommer 1996)  
Originalfassung (Sommer 1997)  
Premiere: 30. Juni 1996  
Letzte Vorstellung: 13. Juli 1997  
15 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wim van Zutphen / Dan Ratiu. Inszenierung: Marc Günther. Bühne: Julian Mayer. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Choreographie: Gerlinde Dill. Chor: Albert Seidl, Eva Hoffellner.

Gabriel von Eisenstein, Rentier: Walter Pauritsch. Rosalinde, seine Frau: Stefanie Kopinits. Frank, Gefängnisdirektor: Jörg Lichtenstein. Prinz Orlofsky: Martina Tomc'i'c. Alfred, sein Gesangslehrer: Daniel Ferlin. Dr. Falke, Notar: Gerhard Hochschwendner. Dr. Blind, Advokat: Lukas Holzhausen. Adele, Rosalindes Stubenmädchen: Susanne Kopeinig. Ida, ihre Schwester: Dascha Poisl / Uschi Plautz. Frosch, Gefängniswärter: Otto David / Werner Schneyder.

1996/97

rashomon

Da ist zunächst die Librettistin und Komponistin Mayako Kubo: Es ist ihr das Kunststück gelungen, aus japanische und europäischen Elementen, aus traditioneller und neuer Musik, aus Konstruiertem und Emotionellem ein wirklich packendes Klanggerüst, einen wirklich packenden Klangteppich unter die Handlung, unter die Singstimmen, unter die Ereignisse dieses Abends zu legen. Und diese Ereignisse, die kennen Sie ja alle, sofern Sie den Kurosawa-Film „Rashomon“ gesehen haben. Es geht also um Mord oder Selbstmord und um die Frage „Wer ist der Täter?“ Die szenische Gestaltung des gesamten Leading-Teams ist hervorragend. ... Es ist klar: Zuschauer und Chor bilden das Publikum eines Schwurgerichtsprozesses, bei dem nicht nur Anklage und Verteidigung, sondern auch Rückblenden Platz haben.

Karl Löbl / ORF

Rashomon

Mayako Kubo

Oper in zwei Akten nach Ryunosuke Akutagawas Erzählung „Im Dickicht“

Libretto von Mayako Kubo

(Auftragswerk der Grazer Oper und des steirischen herbst - Koproduktion mit dem steirischen herbst)

Uraufführung: 29. September 1996

Letzte Vorstellung: 24. Jänner 1998

7 Aufführungen

Musikalische Leitung: Stefan Lano. Inszenierung und Choreographie: Lin Hwai-min. Bühne: Ming Cho Lee. Produktionskonsulent: Lin Keh-hua. Kostüme: Yip Kam-tim. Licht: Reinhard Traub. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Bernd Krispin.

Masago: Eirian Davies. Takehito: Manuel von Senden. Tajomaru: George Gray. Richter: Konstantin Sfiris. Holzfäller: Stephen Owen. Priester: Angelos Fotiadis. Polizist: Walter Pauritsch. Mutter Masagos: Natela Nicoli. Stimmen: Vladimir Jurlin, Roswitha Leski-Posch, András Bognar, Michael Becker / András Magloczki, Djuro Mikasˇek, Evguenia Natcheva, Sdrawka Petrova. Summe Rollen: Sabrina Gyax / Victoria Gionina, Pascal Chanterie, Christian Loghin / Robert Muscherlin.

Das Gespenst von Canterville

Herwig und Brigitta Thelen

Kindermusical in zwei Akten nach Oscar Wilde

Uraufführung (vor dem Eisernen Vorhang): 3. Oktober 1996

Letzte Vorstellung: 17. Juni 1997

38 Aufführungen

Musikalische Leitung: Herwig Thelen. Inszenierung: Brigitte Thelen. Bühne: Albert Hönes. Kostüme: Hanna Wartenegg.

Sir Simon de Canterville, Schlossgeist, circa 400 Jahre alt : Christian Pogats. Mrs Umney, Hausdame mit Erbschaftsansprüchen: Romana Calvetti. Virginia Otis, junges Mädchen und Schlosserbin: Christa Schreiner. Hirem Otis, furchtloser Amerikaner und Virginias Vater: Andreas Stix. Mrs Otis, Ehefrau, Mutter und altenglischer Abstammung: Ursula Bruck. Zwilling I, Sohn der Familie Otis, frech und Geisterjäger: Takis Dallas. Zwilling II, ebenso Sohn der Familie Otis, etwas weniger frech, aber ebenso Geisterjäger: Alexander Schmelzer. Washington, ein Hund mit besonderer Sprachbegabung: Reinfried Schießler.

così fan tutte (ossia la scuola degli amanti)

Wolfgang Amadeus Mozart

Dramma giocoso in zwei Akten von Lorenzo Da Ponte

Premiere: 27. Oktober 1996

Letzte Vorstellung in der Grazer Oper: 12. Dezember 1997

Gastspiel in Singapur: 18. und 19. März 1999

14 Aufführungen

Musikalische Leitung: Giancarlo Andretta / Friedrich Pleyer / Günter Fruhmann.

Inszenierung: Lutz Graf. Bühne: Andreas Jander. Kostüme: Nina Reichmann. Licht: Andreas Jander, Reinhard Traub. Dramaturgie: Bernd Krispin. Chor: Tiziana Carlini.

Fiordiligi: Martina Serafin / Camilla Nylund. Dorabella: Mihoko Fujimura / Natela Nicoli.

Guglielmo: Miguelangelo Cavalcanti / Michael Kraus. Ferrando: Mathias Zachariassen /

Markus Schäfer. Despina: Martina Uden / Sonia Zlatkova. Don Alfonso: Maurizio Picconi / Ludovic Kónya.

My fair Lady

Frederick Loewe

Nach George Bernard Shaws „Pygmalion“ und dem Film von Gabriel Pascal

Buch von Alan Jay Lerner

Deutsch von Robert Gilbert

Premiere: 24. November 1996

Letzte Vorstellung: 30. Jänner 1998

47 Aufführungen

Musikalische Leitung: Günter Fruhmann / Heimo Smola. Inszenierung: Rudolf Buczolich.

Choreographie: Linda Papworth. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Hanna Wartenegg.

Dramaturgie: Birgit Amlinger. Licht: Reinhard Traub.

Eliza Doolittle: Elisabeth Ofenböck / Susanne Kopeinig. Henry Higgins: Rudolf Buczolich /

Gerhard Balluch. Oberst Pickering: Alexander Höller / Peter Karner. Freddy Eynsford-Hill:

Daniel Ferlin. Mrs Pearce, Haushälterin: Erika Schubert. Mrs Higgins: Marianne Kopatz.

Alfred P. Doolittle: Götz Zemann. Jamie: Chris Priewalder. Harry: Robert Mlekus. Mrs

Eynsford-Hill: Roswitha Leski-Posch. Butler bei Higgins: James Jolly. Butler bei Mrs

Higgins: Helmut Wallner. Lord Boxington: Richard Brantner / András Jaszay. Lady

Boxington: Ruth Reichenebner. Wirt: Hermann Schulz. Obsthändler: Michael Becker,

Dietmar Hirzberger, Zoltán Galamb, Richard Brantner, András Jaszay. Dieneter: Barbara

Glashüttner, Gerlind Gebhardt, Christa Gauby, Sdrawka Petrova, Janós Buhalla, Ilko

Natchev, András Bognár, István Szecsi.

la bohème

Giacomo Puccini

Szenen aus Henri Murgers „Vie de Bohème“ in vier Bildern

von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica

Premiere: 22. Dezember 1996

Letzte Vorstellung: 10. Februar 2000

29 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozič / Günter Fruhmann / Dan Ratiu / Johannes Wildner /

Arturo Tamayo / Marius Burkert. Inszenierung: Peter Konwitschny. Bühne und Kostüme:

Johannes Leiacker. Chor: Tiziana Carlini / Dan Ratiu. Singschul': Eva Hoffellner.

Dramaturgie: Ilse Reinsberg, Regina Brauer, Bernd Krispin.

Rodolfo, Dichter: Janez Lotrič / Juraj Hurny / Francesco Petrozzi / Ernesto Grisales / Ingus

Petersons. Marcello, Maler: Miguelangelo Cavalcanti / Georg Tichy. Schaunard, Musiker:

Stephen Owen / Gerhard Hochschwender. Colline, Philosoph: Hans Sisa / Konstantin Sfiris.

Mimi: Maureen Browne / Georgina Benza / Olga Guriakowa / Martina Serafin / Orla Boylan /

Natalia Biorro. Musetta: Sonia Zlatkova / Martina Uden. Alcindoro, Staatsrat: Robert

Mlekus / Gerhard Hochschwender. Benoît, Hausherr: Ludovic Kónya / Götz Zemann.

Parpignol, Händler: Manuel von Senden / János Buhalla. Zöllner: István Szecsi. Sergeant der

Zollwache: Zoltán Galamb. Seiltänzerin: Melanie Eberhart / Helen Fotiadis / Luigia

Frattaroli.

Il trovatore

Giuseppe Verdi

Dramma in vier Teilen von Salvatore Cammarano und Leone Emanuele Bardare

Premiere: 23. Februar 1997

Letzte Vorstellung: 25. März 1998

20 Aufführungen

Musikalische Leitung: Laurent Wagner / Marco de Prosperis / Gerard Oskamp. Inszenierung:

Tim Hopkins. Bühne: Sigune Hamann. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Dramaturgie:

Bernd Krispin. Chor: Tiziana Carlini.

Graf Luna: Jacek Strauch / Alan Cemore / Miguelangelo Cavalcanti. Leonora: Georgina

Benza / Rebecca Turner / Gabriele Lechner. Azucena: Ildiko Szönyi / Mihoko Fujimura.

Manrico: Viktor Afanasenko / Maurizio Frusoni / Boiko Zvetanov / Alberto Cupido / Janez

Lotrič. Ferrando: Konstantin Sfiris / Hans Sisa. Ines: Fran Lubahn. Ruiz: Walter Pauritsch.

Ein alter Zigeuner: Camil-Liviu Mara / Istvan Szecsi. Geist: Thomas Ebner / William Süll,

Aly Rollinger.

Giselle

Adolphe Adam

Phantastisches Ballett in zwei Akten von Théophile Gautier und Jules-Henri Vernoy de Saint-

Georges

Premiere: 21. März 1997

Letzte Vorstellung: 18. März 1998

12 Aufführungen

Inszenierung und Choreographie: Linda Papworth (nach Jean Coralli, Jules Perrot und Marius Petipa). Musikalische Leitung: Marco de Prosperis. Bühne (Leihgabe des English National Ballet): David Walker. Kostüme (Leihgabe der Opéra de Bordeaux): Philippe Binot. Licht: Reinhard Traub.

Giselle: Diana Ungureanu / Victoria Gionina / Katrien Buggenhout / Svetlana Sacharowa. Herzog Albrecht: Vladimir Roje / Dimitri Zepilov / Jewgeni Iwantschenko. Königin Myrtha: Victoria Gionina / Diana Ungureanu / Sayaka Tai. Hilarion: Dimitri Zepilov / Vladimir Roje. Bertha: Elisabeth Gombkötö. Wilfried: Hasan Bosorov. Bathilde: Claudia Kurta / Birgit Amlinger. Herzog von Kurland: Christian Loghin / Constantin Naghi. Bauern-Pas de deux: Helen Fotiadis / Luciane M. M. de Souza / Ekaterina Christou, Mirko Giorgino / Istvan Farkas / Oliver Smol\_i\_ / Vladimir Roje. Wilis: Ekaterina Christou, Sayaka Tai, Helen Fotiadis.

Das Land des Lächelns

Franz Lehár

Romantische Operette in drei Akten nach Victor Léon von Ludwig Herzer und

Fritz Löhner

Premiere: 27. April 1997

Letzte Vorstellung: 6. März 1998

21 Aufführungen

Musikalische Leitung: Marco de Prosperis / Peter Schmelzer / Günter Fruhmann / Heimo Smola. Inszenierung: Bernd Jeschek. Choreographie: Linda Papworth. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Chor: Tiziana Carlini. Singschul': Eva Hoffellner. Dramaturgie: Birgit Amlinger.

Graf Ferdinand Lichtenfels: Peter Karner. Lisa, seine Tochter: Stefanie Kopinits / Martina Serafin / Silvana Dussmann / Ingrid Kaiserfeld. Graf Gustav Pottenstein: Daniel Ferlin / René Rumpold. Graf Tassilo Hardegg: Alexander Posch. Exzellenz Gräfin Hardegg: Roswitha Leski-Posch. Lore, Lisas Cousine: Uschi Plautz / Gerlind Gebhardt. Prinz Sou-Chong: Otoniel E. Gonzaga / Miro Dvorsky / Lawrence Vincent / Juraj Hurny / Walter Pauritsch. Mi, seine Schwester: Martina Unden / Susanne Kopeinig. Fürst Tschang, sein Oheim: Alexander Höller / Peter Neubauer. Obereunuch: Götz Zemann. Oberpriester: Djuro Mikas'ek / Camil-Liviu Mara / András Bognár. Chinesischer Gesandtschaftssekretär: Kai Chang.

z mrtvého domu (aus einem totenhaus)

Leos' Janác'ek

Oper in drei Akten nach F. M. Dostojewskis „Aufzeichnungen aus einem Totenhaus“

Premiere (Grazer Erstaufführung): 1. Juni 1997

Letzte Vorstellung: 19. Juni 1997

5 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c. Inszenierung: Thomas Janßen. Bühne: Hartmut Schörghofer. Kostüme: Ulrike Schörghofer. Chor: Tiziana Carlini. Dramaturgie: Bernd Krispin.

Alexandr Petrovič Grojančičkov: Hans Sisa. Aljeja, ein junger Tatar: Sonia Zlatkova. Filka Morozov, im Gefängnis unter dem Namen Luka Kuzmic̣: Miroslav Kopp. Der große Sträfling: Walter Pauritsch. Der kleine Sträfling: Konstantin Sfiris. Der Platzkommandant: Ludovic Kónya. Der ganz alte Sträfling: Jakob Glashüttner. Skuratov: Manuel von Senden. Der betrunkene Sträfling: Juraj Hurny. Der Koch: Miguelangelo Cavalcanti. Der Schmied: Miguelangelo Cavalcanti. Der Pope: Peter Cser. Der junge Sträfling: Djuro Mikaṣek. Dirne: Fran Lubahn. Ein Sträfling (in der Rolle des Don Juan und des Brahminen): Stephen Owen. Kedril: José Guadalupe Reyes. Müller: Richard Brantner. Müllerin: Dietmar Hirzberger. Nachbar: Zoltán Galamb. Šapkin: Juraj Hurny. Šiṣkov: Jacek Strauch. Čerevin: Daniel Ferlin. Eine Stimme: Sonia Zlatkova. Wache: Gerhard Hochschwendner. Adler: Thomas Ebner, Dieter Egermann. Wache: Andro Gedjadse / Jochen Brandstätter.

Fidelio

Ludwig van Beethoven

Große Oper in zwei Aufzügen

Text nach dem Französischen des Jean Nicolas Bouilly  
von Joseph Sonnleithner und Georg Friedrich Treitschke

Premiere (Kasematten): 29. Juni 1997

Letzte Vorstellung: 5. Juli 1998

14 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozič. Inszenierung: Lutz Graf. Bühne: Julian Mayer.  
Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Dramaturgie: Bernd Krispin. Chor: Tiziana Carlini

Don Ferndando, Minister: Miguelangelo Cavalcanti. Don Pizarro, Gouverneur eines  
Staatsgefängnisses: Jacek Strauch / Stephen Owen. Florestan, ein Gefangener: Wolfgang  
Müller-Lorenz / Otoniel E. Gonzaga. Leonore, seine Frau, unter dem Namen Fidelio: Sophia  
Larson / Renate Behle / Adrienne Dugger. Rocco, Kerkermeister: Hans Sisa / Walter Fink /  
Konstantin Sfiris. Marzeline, seine Tochter: Cornelia Zach / Martina Uden. Jaquino,  
Pfortner: Manuel von Senden. Erster Gefangener: János Buhalla / Michael Becker. Zweiter  
Gefangener: András Bognár / Zoltán Galamb.

1997/98

der aufstieg der titanic

Adriana Hölszky

opeRatte für sechs Vokalistinnen, Klangrequisiten und Zuspieldband  
(Auftragswerk des steirischen herbst 97 und der Bühnen Graz)

Uraufführung (Next Liberty): 26. September 1997

Letzte Vorstellung: 4. Oktober 1997

6 Aufführungen

Musikalische Leitung und szenische Realisation: Dietburg Spohr. Zuspieldband: Otto Kränzler,  
Adriana Hölszky. Choreographische Mitarbeit: Edward Arckléss. Ausführung: Ensemble  
<belcanto> - Dietburg Spohr.

Hysteria von Lobster: Andrea Baader. Alogika von Ratio: Talia von Bezold. Frau van Kuchen: Lili König. Veuve Glykol: Rica Rauch. Crisa Mundi: Dietburg Spohr. Peppi: Brigitta Zehetner.

Tristan und Isolde  
Richard Wagner  
Handlung in drei Aufzügen  
Premiere: 28. September 1997  
Letzte Vorstellung: 13. November 1997  
7 Aufführungen

Musikalische Leitung: Peter Schrottner. Inszenierung: Lutz Graf. Bühne: Andreas Jander.  
Licht: Reinhard Traub, Andreas Jander. Kostüme: Yip Kam-tim. Dramaturgie: Bernd Krispin.  
Chor: Dan Ratiu.

Tristan: Wolfgang Müller-Lorenz. König Marke: Hans Sisa / Konstantin Sfiris. Isolde: Sophia Larson. Kurwenal: Stephen Owen. Melot: Manuel von Senden. Brangäne: Mihoko Fujimura.  
Ein Hirt: János Buhalla. Ein Steuermann: Gerhard Hochschwender. Ein junger Seemann: Walter Pauritsch.

Alice im Wunderland  
Herwig und Brigitta Thelen  
Kindermusical nach Lewis Carroll  
Uraufführung (vor dem Eisernen Vorhang): 2. Oktober 1997  
Letzte Vorstellung: 22. Juni 1998  
34 Aufführungen

Musikalische Leitung: Herwig Thelen / Markus Heider. Inszenierung: Brigitta Thelen.  
Choreographie: Klaudia Reichenbacher. Bühne: Albert Hönes. Kostüme: Hanna Warteneegg.  
Singschul': Eva Hoffellner.

Alice: Britta Krause. Weißes Kaninchen: Sandra Pioro. Maus: Ursula Bruck / Karola Sakotnik. Raupe: Artur Ortens. Herzogin: Ulrike Penitz. Grinsekatze: Reinfried Schießler / Helge Stradner. Hutmacher: Eugen Fasching / Alexander Schmelzer. Märzhase: Takis Dallas.  
Herzkönigin: Uschi Plautz. Humpty Dumpty: Wilfried Staber.

Hair  
The American Tribal Love Rock-Musical  
Buch und Texte von Gerome Ragni und James Rado  
Musik von Galt MacDermot  
Deutsche Dialog- und Songtexte von Frank Thannhäuser und Nico Rabenalt  
unter Verwendung der deutschen Songtexte von Walter Brandin  
Premiere: 25. Oktober 1997  
Letzte Vorstellung: 29. November 1998  
44 Aufführungen

Musikalische Leitung: Heimo Smola. Inszenierung: Ingolf Huhn. Choreographie: Linda Papworth. Bühne: Hans Michael Heger. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Dramaturgie: Birgit Amlinger.

Berger: Michael Jseke / Jesse Webb / Gerald Marko. Claude: René Rumpold / Gerald Marko. Sheila: Michaela Christl / Natas̃a Mirkovi'c / Patricia Nussy. Hud: Norman Stehr / Andreas Wolfram. Crissy: Gaby Kosik. Jeanie: Michaela Kollar / Bettina Rebel / Karola Sakotnik. Woof: Eleftherios Chlad. Dionne: Gudrun Lercher / Monica Sawoff. Magret Mead: Fran Lubahn. Ronnie: Maja Jaku.

Belisario

Gaetano Donizetti

Tragedia lirica in drei Teilen von Salvatore Cammarano

Premiere: 29. November 1997

Letzte Vorstellung: 1. Februar 1998

7 Aufführungen

Musikalische Leitung: Dan Ratiu. Inszenierung: Sabine Loew. Bühne: Jörg Koßdorff. Licht: Reinhard Traub. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Dramaturgie: Bernd Krispin. Chor: Dan Ratiu.

Giustiniano, oströmischer Kaiser: Konstantin Sfiris. Belisario, oberster Feldherr: Jacek Strauch. Antonina, Belisarios Gemahlin: Ines Salazar. Irene, beider Tochter: Natalia Biorro / Ingrid Kaiserfeld. Alamiro, Gefangener Belisarios: Sergei Homov. Eudora, Freundin Irenes: Fran Lubahn. Eutropio, Hauptmann der kaiserlichen Wachen: Walter Pauritsch. Eusebio, Kerkermeister: Zoltán Galamb / István Szecsi. Ottario, Führer der Alanen und Bulgaren: Artis Kalnins. Centurio: István Szecsi / Camil-Liviu Mara.

Hänsel und Gretel

Engelbert Humperdinck

Märchenspiel in drei Bildern von Adelheid Wette

Premiere: 21. Dezember 1997

Letzte Vorstellung: 25. Februar 1999

22 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Philippe Jordan / Günter Fruhmann. Inszenierung: Jenny Erpenbeck. Bühne: Julian Mayer. Licht: Reinhard Traub. Kostüme: Hanna Wartenegg. Singschul': Eva Hoffellner. Dramaturgie: Bernd Krispin.

Peter, Besenbinder: Götz Zemann / Stephen Owen. Gertrud, seine Frau: Maureen Browne / Fran Lubahn / Gabriele Lechner. Hänsel, deren Sohn: Mihoko Fujimura / Natela Nicoli / Angelika Kirchschrager. Gretel, deren Tochter: Sonia Zlatkova / Martina Unden / Birgid Steinberger. Die Knusperhexe: Manuel von Senden. Sandmännchen, Taumännchen: Susanne Kopeinig / Ingrid Kaiserfeld.

cavalleria rusticana / pagliacci

Premiere: 22. Februar 1998

Letzte Vorstellung: 17. März 1999

22 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Marco de Prosperis. Inszenierung: Marc Günther. Bühne: Bernard Arnould. Licht: Reinhard Traub. Kostüme: Marie-Luise Walek. Chor: Dan Ratiu. Singschul': Eva Hoffellner. Dramaturgie: Birgit Amlinger.

Pietro Mascagni

Cavalleria rusticana

Melodramma in einem Akt von Giovanni Targioni-Tozzetti und Guido Menasci

Santuzza: Inesa Linaburgyte / Hermine May / Gabriele Lechner. Lola: Martina

Serafin / Natela Nicoli / Martina Tomc'i'c. Turiddu: Janez Lotric' / Otoniel E. Gonzaga /

Juraj Hurny / Ingus Petersons. Alfio: Jacek Strauch / Stephen Owen. Lucia: Mihoko Fujimura / Natela Nicoli.

Ruggero Leoncavallo

Pagliacci

Dramma in zwei Akten und einem Prolog

Canio, Prinzipal einer Komödientruppe (in der Commedia: Pagliaccio): Janez Lotric' /

Otoniel E. Gonzaga / Alexei Steblianko. Nedda, Komödiantin und Frau Canios (in der Commedia: Colombina): Eteri Lamoris / Olga Guriakowa / Ingrid Kaiserfeld / Natalia Biorro.

Tonio, „der Tölpel“, buckliger Komödiant (in der Commedia: Taddeo): Jacek Strauch /

Stephen Owen. Beppo, Komödiant (in der Commedia: Arlecchino): Manuel von Senden /

Walter Pauritsch / Herwig Pecoraro. Silvio, ein Bauer: Miguelangelo Cavalcanti / Gerhard

Hochschwendner. Ein Bauer: Camil-Liviu Mara / András Bognár / Vladimir Jurlin. Ein

Bauer: Michael Becker / János Buhalla / Artis Kalnins. Clowns: Thomas Ebner, Thomas Pein,

Denise Pollock, Alexandra Rollett, Sabine Schrangl, Andrea Wagner.

Die lustige Witwe

Franz Lehár

Operette in drei Akten von Victor Léon und Leo Stein

nach der Komödie „L'Attaché d'ambassade“ von Henri Meilhac

Premiere: 28. März 1998

Letzte Vorstellung: 22. Jänner 2000

25 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Nassir Heidarian / Heimo Smola / Günter

Fruhmann / Marius Burkert. Inszenierung: Lutz Graf. Choreographie: Gerlinde Dill. Bühne:

Jörg Koßdorff. Licht: Reinhard Traub. Kostüme: Audrey Fisher. Chor: Dan Ratiu.

Dramaturgie: Bernd Krispin.

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris: Götz Zemann. Valencienne, seine

Frau: Martina Unden / Sonia Zlatkova. Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär,

Kavallerieleutnant i. R.: Peter Edelmann / Juraj Hurny / Sebastian Holecek. Hanna Glawari:

Martina Serafin / Stefanie Kopinits / Ulrike Steinsky. Camille de Rosillon: Mathias

Zachariassen / Thomas Sigwald. Vicomte Cascada: Gerhard Hochschwendner. Raoul de St.

Brioche: Walter Pauritsch. Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul: Peter Karner / Robert

Mlekus. Sylviane, seine Frau: Gerlind Gebhardt / Katica Videc. Kromow, pontevedrinischer

Gesandtschaftsrat: Richard Brantner / Alexander Posch. Olga, seine Frau: Roswitha Leski-

Posch. Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension: István Szecsi. Pras'kowitz, seine

Frau: Sdrawka Petrova. Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft: Franz

Suhrada / Robert Mlekus. Grisetten: Sayaka Tai, Helen Fotiadis, Ekaterina Christou, Alessandra Biancareddu, Luciane M. M. da Souza, Tamsyn Stanborough.

Rigoletto  
Giuseppe Verdi  
Melodramma in drei Akten von Francesco Maria Piave  
Premiere: 9. Mai 1998  
Letzte Vorstellung: 12. Dezember 1998  
12 Aufführungen

Musikalische Leitung: Gerard Oskamp / Marco de Prosperis. Inszenierung und Bühne: Gisbert Jäkel. Kostüme: Nicole Géraud. Choreographie: Geta Behrmann. Chor: Dan Ratiu. Licht: Reinhard Traub. Dramaturgie: Birgit Amlinger.

Der Herzog von Mantua: Viktor Afanasenko / Boiko Zvetanov. Rigoletto, sein Hofnarr: Jacek Strauch. Gilda, seine Tochter: Ingrid Kaiserfeld / Martina Uden / Sonia Zlatkova. Sparafucile, ein Bravo: Konstantin Sfiris / Stephen Owen. Maddalena, seine Schwester: Natela Nicoli / Mihoko Fujimura. Giovanna, Gildas Wächterin: Fran Lubahn. Der Graf von Monterone: Ludovic Kónya. Marullo, ein Edelmann: Gerhard Hochschwender. Borsa, ein Höfling: Walter Pauritsch. Der Graf von Ceprano: Jens Musger / Vladimir Jurlin. Die Gräfin, seine Frau: Gerlind Gebhardt. Ein Wachhabender: István Szecsi. Der Page der Herzogin: Susanne Kopeinig / Temi Kambourova.

gershwin & co  
Premiere: 7. Juni 1998  
Letzte Vorstellung: 11. Dezember 1998  
8 Aufführungen

Musikalische Leitung: Marco de Prosperis. Choreographie: Linda Papworth. Bühne: Julian Mayer. Licht: Reinhard Traub. Kostüme: Claudia Goll.

Aaron Copland  
The Wedding Day  
Braut: Katrien Buggenhout. Bräutigam: Vladimir Roje. Der Priester: Dimitri Zepilov. Die Nachbarin: Victoria Gionina. Vier Mädchen: Florentina Sfetcu, Sayaka Tai, Ekaterina Christou, Alessandra Biancareddu. Vier Jungen: Oliver Smol\_i\_, Alexander Simpkins, István Farkas, Mirko Giorgino.

Twelve Gershwin Songs  
Gesangssolisten: Martina Serafin, Miguelangelo Cavalcanti. Klavier: Vesna Podrug.  
Ballettensemble der Grazer Oper.

George Gershwin  
An American in Paris  
Amerikaner: Pascal Chanterie. Mr Chocolate: Vladimir Roje. Barmädchen: Victoria Gionina. Blumenmädchen: Katrien Buggenhout. Brunnenmädchen: Diana Ungureanu. Eine Dame: Sayaka Tai. Kellner: Dimitri Zepilov.

1998/99

macbeth

Peter Konwitschny hat einen frivolen Hexensabbath entfesselt, weil er Verdis Musik todernst genommen und genau hingehört hat. Wenn es in der Partitur ordentlich spukt, (solchen Farben rührt Günther Neuhold im Orchestergraben in den eigentümlichsten Mischungen an), fallen dem Regisseur brillante Parodien ein. Kleine giftigen Kreöten, sondern ein PC wird im Hexen-Kelomat versenkt, weiters ein telefon und zwei Maschinengewehre. ....Das Orchester belndet sich aus, das Finale kommt scheppernd aus dem Transistorradio. So also geht ein Lied des Todes Zu Ende! Die Hexen sitzen um den Küchentisch und schütteln den Kopf, fassungslos, daß ihr Spiel so gut funktioniert hat und sogar eigendynamisch weitergeht.  
Reinhard Kriechbaum / Neue Zeit

Moses und Aron

Arnold Schönberg

Oper in zwei Akten

Premiere (Grazer Erstaufführung): 3. Oktober 1998

Letzte Vorstellung: 22. Oktober 1998

7 Aufführungen

Musikalische Leitung: Arturo Tamayo. Inszenierung und Choreographie: Gerald Thomas.  
Bühne: Günther Domenig. Licht: Gerald Thomas, Reinhard Traub. Kostüme: Gilda Barbosa.  
Dramaturgie: Bernd Krispin. Chor: Dan Ratiu, Maris Sirmais. Singschul': Eva Hoffellner.

Moses: Gottfried Hornik. Aron: Robert Künzli. Ein junges Mädchen: Christine-Maria Fasser.  
Eine Kranke: Natela Nicoli / Mihoko Fujimura. Ein junger Mann: Walter Pauritsch. Der  
nackte Jüngling: Manuel von Senden. Ein anderer Mann: Ludovic Kónya. Ephraimit: Ludovic  
Kónya. Ein Priester: Konstantin Sfiris. Vier nackte Jungfrauen: Temi Kambourova, Monique  
Johannsen, Dagmar Hödl, Martina Tomc̃i'c. Die Ältesten: Zoltán Galamb, István Szecsi,  
Alexander Posch, Vladimir Jurlin, Richard Brantner, András Bognár. Sechs Solostimmen:  
Susanne Kopeinig, Christine-Maria Fasser, Heidrun Müller, Martin Fournier, Gerhard  
Hochschwendner, Gerd Kenda.

Aladdin

Herwig und Brigitta Thelen

Kindermusical in zwei Akten

Uraufführung (vor dem Eisernen Vorhang): 8. Oktober 1998

Letzte Vorstellung: 22. Juni 1999

35 Aufführungen

Musikalische Leitung: Herwig Thelen. Inszenierung: Brigitta Thelen. Choreographie: Klaudia  
Reichenbacher. Bühne: Albert Hönes. Kostüme: Hanna Wartenegg. Singschul': Eva  
Hoffellner.

Aladdin, König der Bettler von Bagdad: Andie Gabauer. Dschinni, Geist der Wunderlampe:  
Eugen Fasching. Dschafar, Großwesir: Artur Ortens. Sultan, Beherrscher des Morgenlandes:  
Dietmar Hirzberger / James Jolly. Jasmin, Prinzessin, seine Tochter: Britta Krause. Eunuch,  
Zeremonienmeister des Sultans: Helmut Pucher. Palastwache: Helmut Wallner. Aladdins

Freunde: Eva Mayer, Benjamin Teschl, Silvia Kahr, Fatima El Heliebi. Stimme des Orakels: Robert Reinagl.

### Der Zigeunerbaron

Herwig und Brigitta Thelen

Kindermusical in zwei Akten

Uraufführung (vor dem Eisernen Vorhang): 8. Oktober 1998

Letzte Vorstellung: 22. Juni 1999

35 Aufführungen

Musikalische Leitung: Herwig Thelen. Inszenierung: Brigitta Thelen. Choreographie: Klaudia Reichenbacher. Bühne: Albert Hönes. Kostüme: Hanna Wartenegg. Singschul': Eva Hoffellner.

Aladdin, König der Bettler von Bagdad: Andie Gabauer. Dschinni, Geist der Wunderlampe: Eugen Fasching. Dschafar, Großwesir: Artur Ortens. Sultan, Beherrscher des Morgenlandes: Dietmar Hirzberger / James Jolly. Jasmin, Prinzessin, seine Tochter: Britta Krause. Eunuch, Zeremonienmeister des Sultans: Helmut Pucher. Palastwache: Helmut Wallner. Aladdins Freunde: Eva Mayer, Benjamin Teschl, Silvia Kahr, Fatima El Heliebi. Stimme des Orakels: Robert Reinagl.

### Lucia di Lammermoor

Gaetano Donizetti

Dramma tragico in zwei Teilen von Salvatore Cammarano

Premiere: 28. November 1998

Letzte Vorstellung: 12. November 1999

24 Aufführungen

Musikalische Leitung: Dan Ratiu / Gerard Oskamp. Inszenierung: Sabine Loew. Bühne und Kostüme: nach Pier Luigi Samaritani. Dramaturgie: Birgit Amlinger, Bernd Krispin. Chor: Matthias Köhler, Dan Ratiu. Licht: Reinhard Traub.

Lord Enrico Asthon: Miguelangelo Cavalcanti / Jacek Strauch / Georg Tichy. Miss Lucia, seine Schwester: Eteri Lamoris / Natalia Biorro / Ingrid Kaiserfeld. Sir Edgardo di Ravenswood: Sergei Homov / Boiko Zvetanov / Maurizio Frusoni / Ingus Petersons / Otoniel E. Gonzaga / Walter Pauritsch. Lord Arturo Buklaw: Juraj Hurny / Artis Kalnins. Raimondo Bidebent, Lucias Erzieher und Vertrauter: Konstantin Sfiris / Viktor Jakovenko / Stephen Owen. Alisa, Lucias Hofdame: Fran Lubahn / Natela Nicoli. Normanno, Hauptmann der Wache von Ravenswood: Walter Pauritsch / János Buhalla.

### Ein Käfig voller Narren

Jerry Herman

Gesangstexte von Jerry Herman

Buch von Harvey Fierstein nach dem Stück „La Cage aux folles“ von Jean Poiret

Deutsch von Erika Gesell und Christian Severin

Premiere (Grazer Erstaufführung): 19. Dezember 1998

Letzte Vorstellung: 26. Juni 1999

33 Aufführungen

Musikalische Leitung: Peter Schmelzer / Günter Fruhmann. Inszenierung: Attila Láng.  
Choreographie: Rosita Steinhauser. Bühne: Julian Mayer. Kostüme: Michaela Mayer-  
Michnay. Licht: Reinhard Traub. Chor: Silvana C̃uljak. Dramaturgie: Birgit Amlinger.

Albin / Zaza: Erik Göller. Georges: Gerhard Balluch. Jean-Michel: Michael Duregger /  
Reinhard Alessandri. Anne Dindon: Gaby Kosik. Edouard Dindon: Götz Zemann. Marie  
Dindon: Fran Lubahn / Tatjana Gürbaca. Jacqueline: Uschi Plautz. Jacob: Allan Browne.  
Francis, Inspizient: Chris Priewalder / Robert Mlekus. Chantal: Aidan Bell. Hanna: Christian  
Zmek. Phädra: Alexander Fischer. Mercedes: Thomas Ebner. Papillon: Mikako Chitose.  
Angélique: Mirella van Pelt. Georgette: Melanie Pont. Marguerita: Alonso Barros. Pascale /  
Das Tier: Pascal Chanterie. Victoria: Ruben Gabira. Lolo: Mirko Giorgino. Frou-Frou: Vassil  
Jordanov. Charlotte: Alexander Riff.  
Clo-Clo: Alexander Simpkins. Jou-Jou: William Süll.

Macbeth

Giuseppe Verdi

Melodramma in vier Akten von Francesco Maria Piave

Premiere: 21. Februar 1999

Letzte Vorstellung: 29. Juni 2001

14 Aufführungen

Musikalische Leitung: Günter Neuhold / Dan Ratiu. Inszenierung: Peter Konwitschny. Bühne:  
Jörg Koßdorff. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Dramaturgie: Bettina Bartz, Bernd  
Krispin. Licht: Reinhard Traub. Chor: Dan Ratiu. Singschul': Eva Hoffellner.

Duncan, König von Schottland: Otto David / Alexander Höller / Helfried Edlinger. Macbeth:  
Jacek Strauch. Banquo: Konstantin Sfiris. Lady Macbeth: Ildiko Szönyi / Soja Smoljaninova /  
Ines Salazar. Kammerfrau der Lady: Anna Portika. Macduff, schottischer Edler, Herr von  
Fife: Juraj Hurny / Bojidar Nikolov. Malcolm, Duncans Sohn: Walter Pauritsch. Fleance,  
Banquos Sohn: Aaron Dunitz-Scheer / Nino Kadletz. Diener / Mörder / Arzt: Ludovic Kónya  
/ Vladimir Jurlin. Erscheinungen: Maria  
Konrad / Ingeborg Krobath, Cindy Fock / Barbara Glashüttner, Gerlind Gebhardt / Ulrike  
Hoffellner.

Schwanensee

Lew Iwanow / Marius Petipa / Peter Iljitsch Tschaikowski

Ballett in vier Akten

Premiere: 20. März 1999

Letzte Vorstellung: 20. April 2000

20 Aufführungen

Choreographie: Linda Papworth nach Lew Iwanow und Marius Petipa. Musikalische Leitung:  
Wolfgang Bozi'c / Nassir Heidarian. Bühne: Julian Mayer. Kostüme: Hanna Warteneegg.  
Licht: Reinhard Traub. Dramaturgie: Birgit Amlinger.

Odette: Diana Ungureanu / Sayaka Tai / Victoria Gionina. Odile: Victoria Gionina.  
Prinz Siegfried: Jewgeni Iwantschenko / Vladimir Roje / Zoltán Nagy. Rotbart: Dimitri  
Zepilov. Königin: Rodica Pascu. Benno: William Süll. Zeremonienmeister:

Thomas Ebner.

Salome

Richard Strauss

Musikdrama in einem Aufzuge nach Oscar Wildes gleichnamiger Dichtung

in deutscher Übersetzung von Hedwig Lachmann

Premiere: 2. Mai 1999

Letzte Vorstellung: 15. April 2001

15 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozić. Inszenierung: Martin Kusěj. Bühne: Martin Zehetgruber. Kostüme: Heidi Hackl. Licht: Reinhard Traub. Dramaturgie: Helga Utz.

Herodes: Michael Pabst / Josef Hopferwieser / Michael Roider. Herodias: Lani Poulson. Salome: Sylvie Valayre. Jochanaan: Miguelangelo Cavalcanti / Stephen Owen. Narraboth: Walter Pauritsch. Ein Page der Herodias: Natela Nicoli / Violetta Radomirska. Erster Jude: Manuel von Senden. Zweiter Jude: Michael Becker. Dritter Jude: Jakob Glashüttner. Vierter Jude: János Buhalla. Fünfter Jude: Viktor Jakovenko / Jens Musger. Erster Nazarener: Hans Sisa. Zweiter Nazarener: Gerhard Hochschwendner. Erster Soldat: Ludovic Kónya. Zweiter Soldat: Konstantin Sfiris. Ein Kappadozier: Vladimir Jurlin / Mihai Zene. Ein Sklave: Natela Nicoli / Violetta Radomirska.

Zauberglockenflötenspiel

Wolfgang Amadeus Mozart

Große Oper in zwei Aufzügen von Emanuel Schikaneder

in einer Fassung für die Grazer Oper von Jörg Lichtenstein

Premiere: 6. Juni 1999

Letzte Vorstellung: 31. März 2000

18 Aufführungen

Musikalische Leitung: Dan Ratiu / Gottfried Hornik / Günter Fruhmann / Heimo Smola. Inszenierung: Jörg Lichtenstein. Bühne: Andreas Jander. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Chor: Dan Ratiu. Licht: Reinhard Traub. Dramaturgie: Birgit Amlinger.

Tamino: Ingus Petersons / Mathias Zachariassen. Erste Dame: Ingrid Kaiserfeld / Stefanie Kopinits. Zweite Dame: Fran Lubahn / Ljubica Gracova. Dritte Dame: Natela Nicoli / Mihoko Fujimura / Ulrike Pichler-Steffen. Papageno: Rainer Piwek / Gerhard Hochschwendner. Königin der Nacht: Martina Uden / Romelia Lichtenstein / Beata Trubin / Milagros Poblador. Pamina: Natalia Biorro / Sonia Zlatkova. Monostatos: Manuel von Senden. Sarastro: Konstantin Sfiris / Jens Musger / Hans Sisa / Zelotes Edmund Toliver. Erster Priester: Juraj Hurny / Walter Pauritsch. Zweiter Priester: Ludovic Kónya. Papagena: Natasja Mirković.

1999 – sweat box

Musik von Prince

Rock-dance-theatre

Premiere (Kasematten): 27. Juni 1999

Letzte Vorstellung: 7. Juli 1999

Choreographie und Inszenierung: Darrel Toulon. Musikalische Leitung: Wolfgang Bründlinger. Bühne: Julian Mayer. Licht: Reinhard Traub. Kostüme: Bettina Wallner / Darrel Toulon. Konzeptionelle Mitarbeit und Dramaturgie: Lutz Graf.

Mit Victoria Gionina / Diana Ungureanu, Pascal Chanterie, Vladimir Roje, Oliver Smolc'i'c / Hasan Bosorov, Luigia Frattaroli, Alessandra Biancareddu, Tamsyn Stanborough / Sayaka Tai, Ekaterina Christou, Melanie Pont, Caterina Mantovani, Dimitri Zepilov, Mirko Giorgino, Alexander Simpkins, Simon Hoy, Ivan Bielik.

1999/2000

tod und teufel

Die Straffung tut Turrinis grob geschnitztem Passionsspiel um einen Pfarrer auf der Suche nach der Sünde, das bei seiner Uraufführung 1990 im Wiener Burgtheater eher flau Aufnahme fand, durchaus gut. Und noch besser tut dem ganzen die Musik von Gerd Kühr. Gesang, Sprechgesang, und auch Gesprochenes, untermalt, belebt, kommentiert durch die Klänge des Orchesters, geben den einfach gezimmerten Säten reichere Konturen, ein mehr an Dimension. Kaum etwas scheint hier absichtslos vertont, alles besitzt Hintersinn, auch wenn dies sich nicht gleich beim ersten Hören offenbart.

Stefan Musil / Die Presse

Punch and Judy

Harrison Birtwistle

Eine tragische Komödie oder komische Tragödie in einem Akt von Stephen Pruslin

Premiere (Grazer Erstaufführung im Next Liberty): 5. September 1999

Letzte Vorstellung: 12. September 1999

3 Aufführungen

Musikalische Leitung: Nassir Heidarian. Inszenierung: Holger Müller-Brandes. Bühne und Kostüme: Katrin Lea Tag.

Pretty Polly / Hexe: Beata Trubin. Judy / Wahrsagerin: Dagmar Hödl. Anwalt: Camillo dell'Antonio. Punch: Rupert Bergmann. Choregos / Jack Ketch: John Sweeney. Doktor: Jens Musger. Sprecherin: Catherine McShane.

Tod und Teufel

Oper von Gerd Kühr (Musik) und Peter Turrini (Text)

(Auftragswerk der Vereinigten Bühnen Graz / Steiermark anlässlich der 100-Jahr-Feier des Opernhauses in Kooperation mit dem Festival steirischer herbst)

Uraufführung: 17. September 1999

Letzte Vorstellung: 10. Oktober 1999

7 Aufführungen

Musikalische Leitung: Ulf Schirmer. Inszenierung: Georg Schmiedleitner. Bühne: Andreas Jander. Kostüme: Maria-Elena Amos. Licht: Reinhard Traub. Dramaturgie: Bernd Krispin. Chor: Dan Ratiu. Singschul': Eva Hoffellner.

Der Teufel (alias Pater Manzetti, ein Busfahrer, ein Wirt, der Waffenhändler Walter Leschitzky, ein älterer Bahnhofspolizist): Stephen Owen. Pfarrer Christian Bley: Manuel von Senden. Rudi Hoffmann, ein junger Arbeitsloser: Gerhard Hochschwender. Alfred Schönwiese, ehemaliger Professor für Mathematik: Vladimir Jurlin. Magda Schneider, ehemalige KassiererIn in einem Supermarkt: Ortrun Wenkel. Peter Paul Sänger, Journalist: Walter Pauritsch. Franz André Müller, Besitzer einer Werbeagentur: Predrag Stojanovic. Erwin Fischer, Bundesminister für Landesverteidigung: Ludovic Konya. Evelyne, die magersuchtige Tochter des Waffenhandlers Leschitzky: Susanne Kopeinig. Ein jüngerer Bahnhofspolizist: Janos Buhalla. Eine Taube: Claudia Schiffer.

Carmen

Georges Bizet

Opéra comique in vier Akten von Henri Meilhac und Ludovic Halévy  
nach der Novelle von Prosper Merimee

Premiere: 9. Oktober 1999

Letzte Vorstellung: 17. Juni 2000

21 Vorstellungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozic / Dan Ratiu / Günter Fruhmann. Inszenierung: Marc Günther. Bühne: Jörg Kosdorff. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Licht: Reinhard Traub. Chor: Dan Ratiu. Singschul: Eva Hoffellner. Dramaturgie: Birgit Amlinger.

Don José: Otoniel E. Gonzaga / Ingus Petersons / Juraj Hurny. Escamillo: Jacek Strauch / Miguelangelo Cavalcanti / Stephen Owen. Dancairo: Götz Zemann. Remendado: Walter Pauritsch / Bahram Gandje. Morales: Ulf-Dirk Mädler / Gerhard Hochschwender. Zuniga: Konstantin Sfiris / Ludovic Konya. Carmen: Marianna Tarasova / Mihoko Fujimura / Graciela Araya / Natela Nicoli. Micaela: Natalia Biorro / Ingrid Kaiserfeld / Cornelia Zach / Vilislava Hristova. Frasquita: Martina Unden / Sonia Zlatkova. Mercedes: Ulrike Pichler-Steffen / Martina Tomcic. Andrés: Andras Magloczki. Lillas Pastia: Anna Maria Gruber.

Kiss me, Kate

Musical in zwei Akten von Sam und Bella Spewack

Musik und Gesangstexte von Cole Porter

Deutsch von Günter Neumann

Premiere: 7. November 1999

Letzte Vorstellung: 15. Juni 2000

37 Auffuhungen

Musikalische Leitung: Günter Fruhmann / Heimo Smola. Inszenierung: Jenny Erpenbeck. Choreographie: Linda Papworth. Bühnenbild und Kostüme: nach einem Entwurf von Rolf Langenfass. Ausstattungsmitarbeit: Elke Kühnl. Dramaturgie: Bernd Krispin. Licht: Reinhard Traub. Chor: Dan Ratiu.

Fred Graham (Petruchio): Reinhard Brussmann / Jesse Webb. Lilli Vanessi (Katharina): Sona MacDonald / Andrea Huber. Ann Lane (Bianca): Gaby Kosik. Bill Calhoun (Lucentio): Alexander Riff. Erster Gangster: Götz Zemann. Zweiter Gangster: Franz Suhrada. Harry Trevor (Baptista): Peter Karner / Ludovic Konya. Harrison Howell: Peter Neubauer. Gremio:

Jesse Webb / Gregor Schenker. Hortensio: Thomas Zisterer. Hattie: Gerlind Gebhardt. Paul: Robert Mlekus.

Don Giovanni  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Dramma giocoso in zwei Akten von Lorenzo Da Ponte  
Premiere: 5. Dezember 1999  
Letzte Vorstellung: 27. Mai 2000  
14 Aufführungen

Musikalische Leitung: Gerard Oskamp / Dan Ratiu / Marius Burkert. Inszenierung: Christof Loy. Bühne und Kostüme: Herbert Murauer. Licht: Reinhard Traub. Dramaturgie: Bernd Krispin. Chor: Dan Ratiu.

Don Giovanni, junger und außerordentlich zügelloser Edelmann: Miguelangelo Cavalcanti. Der Komtur: Gustav Andreassen / Hans Sisa / Konstantin Sfiris. Donna Anna, seine Tochter: Ingrid Kaiserfeld. Don Ottavio: Robert Chafin / Kobie van Rensburg / Sergei Homov. Donna Elvira, Edeldame aus Burgos, von Don Giovanni verlassen: Martina Serafin. Leporello, Diener Don Giovanni: Maurizio Muraro / Stephen Owen. Masetto: Gerhard Hochschwender. Zerlina: Sonia Zlatkova.

Simba oder das Löwenland  
Herwig und Brigitta Thelen  
Kindermusical  
Uraufführung (vor dem Eisernen Vorhang): 10. Dezember 1999  
Letzte Vorstellung: 20. Juni 2000  
29 Aufführungen

Musikalische Leitung: Herwig Thelen. Inszenierung: Brigitta Thelen. Bühne: Albert Hönes. Kostüme: Hanna Warteneck. Choreographie: Marianne Weninger-Felgitsch. Singschul': Eva Hoffellner.

Simba, der Löwe: Eugen Fasching. Chui, der Panther: Artur Ortens. Tumbili, das Äffchen: Gudrun Lercher. Nungu Nugu, das Stachelschwein: Natas'ha Mirkovi'c-De Ro. Tai, der Geier: Helge Stradner. Fisi, die Hyäne: Gregor Schenker. Tembo, der Elefant: Dietmar Hirzberger. Punda Milia, das Zebra: Zoltán Galamb.

Das Rheingold  
Richard Wagner  
Vorabend aus der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“  
Premiere: 20. Februar 2000  
Letzte Vorstellung: 7. April 2001  
9 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Ulf Schirmer. Inszenierung und Bühne: Gisbert Jäkel. Kostüme: Anna Eiermann. Licht: Reinhard Traub. Regiekonzeptionelle Mitarbeit: Marcel Pomplun.

Wotan: Jacek Strauch. Donner: Miguelangelo Cavalcanti / Gerhard Hochschwendner. Froh: Ingus Petersons / Danail Hristov / Camillo dell'Antonio. Loge: Juraj Hurny / Alfons Eberz. Alberich: Bjørn Waag / Thomas Jesatko. Mime: Manuel von Senden. Fasolt: Hans Sisa / Zelotes Edmund Toliver. Fafner: Konstantin Sfiris / Vladimir Jurlin. Fricka: Mihoko Fujimura / Ortrun Wenkel. Freia: Stefanie Kopinits. Erda: Cornelia Wulkopf. Woglinde: Martina Unden. Wellgunde: Fran Lubahn. Floßhilde: Natela Nicoli / Ulrike Pichler-Steffen.

#### Die Walküre

Richard Wagner

Erster Tag aus der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“

Premiere: 26. März 2000

Letzte Vorstellung: 8. April 2001

9 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Ulf Schirmer. Inszenierung und Bühne: Gisbert Jäkel. Kostüme: Anna Eiermann. Licht: Reinhard Traub. Regiekonzeptionelle Mitarbeit: Marcel Pomplun. Szenische Mitarbeit (Szenen Siegmund - Sieglinde, Todesverkündigung, Walkürenritt): Geta Bahrmann.

Siegmond: Kurt Schreibmayer / Graham Sanders / Stefan Vinke. Hunding: Konstantin Sfiris. Wotan: Jacek Strauch. Sieglinde: Ruth Staffa. Brünnhilde: Gabriele Maria Ronge. Fricka: Mihoko Fujimura / Christiane Iven / Ortrun Wenkel. Helmwig: Martina Unden. Gerhilde: Natalia Biorro / Beata Trubin. Ortlinde: Stefanie Kopinits. Waltraute: Vilislava Hristova. Siegrune: Fran Lubahn. Roßweiße: Ulrike Pichler-Steffen. Grimgerde: Christine-Maria Fasser / Roswitha Leski-Posch / Carolina Julia Astanei. Schwertleite: Natela Nicoli / Anna Portika.

#### Evita

In Zusammenarbeit mit Robert Stigwood

Ein Musical nach der Lebensgeschichte von Eva Perón

Liedtexte von Tim Rice

Musik von Andrew Lloyd Webber

Deutsch von Michael Kunze

Inszenierung der Uraufführung von Harold Prince

Premiere: 30. April 2000

Letzte Vorstellung: 3. Juni 2001

40 Aufführungen

Musikalische Leitung: Heimo Smola / Albert Seidl. Inszenierung: Heimo Podversnik. Choreographie: Linda Papworth. Bühne: Peter Umbach. Kostüme: Marta Frelüh. Ergänzungen und Adaptierungen von Bühne und Kostümen: Ute Saur. Chor: Dan Ratiu. Singschul': Eva Hoffellner. Dramaturgie: Birgit Amlinger. Licht: Reinhard Traub.  
(Bühne und Kostüme sind eine Leihgabe des Stadttheaters St. Gallen)

Eva: Luzia Nistler / Gaby Kosik. Che: Jesse Webb / Cuco Walraff. Perón: Thorsten Tinney / Robert Mlekus. Magaldi: Predrag Stojanovi'c. Peróns Geliebte: Gaby Kosik / Gudrun Lercher. Evas Mutter: Roswitha Leski-Posch. Evas Bruder: Vladimir Jurlin / Jörg Rothenpieler. Evas Schwestern: Sdrawka Petrova, Maria Konrad / Cindy Fock. Tangopaar: Sayaka Tai / Ekaterina Christou, Pascal Chanterie / Mirko Giorgino.

Siegfried  
Richard Wagner  
Zweiter Tag aus der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“  
Premiere: 10. Juni 2000  
Letzte Vorstellung: 11. April 2001  
8 Aufführungen

Musikalische Leitung: Ulf Schirmer. Inszenierung und Bühne: Gisbert Jäkel. Kostüme: Anna Eiermann. Licht: Reinhard Traub. Regiekonzeptionelle Mitarbeit: Marcel Pomplun.

Siegfried: George Gray. Mime: Manuel von Senden. Der Wanderer: Jacek Strauch / Allan Evans / James Johnson / Michael Burt. Alberich: Bjørn Waag. Fafner: Konstantin Sfiris. Erda: Mihoko Fujimura. Brünnhilde: Gabriele Maria Ronge. Waldvogel: Sonia Zlatkova. Kind: Claudia Zauper.

Carmina Burana  
Jörg Mannes / Carl Orff  
Premiere (Kasematten): 1. Juli 2000  
Wiederaufnahme im Opernhaus: 4. Jänner 2001  
Letzte Vorstellung: 29. Mai 2001  
11 Aufführungen

Choreographie: Jörg Mannes. Musikalische Leitung und Choreinstudierung: Dan Ratiu. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Dramaturgie: Birgit Amlinger.

Sonia Zlatkova (Sopran), Miguelangelo Cavalcanti / Gerhard Hochschwendner (Bariton), János Buhalla / Danail Hristov / Martin Fournier (Tenor)  
Victoria Gionina, Diana Ungureanu, Ivan Bielik, Pascal Chanterie  
Alessandra Biancareddu, Mikako Chitose, Ekaterina Christou, Sarah Davies, Helen Fotiadis, Saria Khaiboulova, Catarina Mantovani, Melanie Pont, Marion Rainer, Luciance M. M. De Souza, Tamsyn Stanborough, Sayaka Tai; Marek Ackermann, Hasan Bosorov, Mirko Giorgino, Alexander Simpkins, Oliver Smol'ci'c, William Süll, Michal Zábavík, Dimitri Zepilov.

2000/2001

falstaff

Vorbei ist es mit dem Theater, vorbei ist es auch mit Verdi - ausgerechnet im Jubiläumsjahr des Komponisten. Vor 100 Jahren ist Verdi gestorben, jetzt stirbt auch seine Kunst. Zumindest in Graz, in Peter Konwitschnys „Falstaff“-Inszenierung. ... Aber ganz am Schluß, wenn auch noch der Theatervorhang abgehängt und weggeschafft ist, werden die Sänger zur Schlussfuge von einer Putztruppe rüde von der Szene gekehrt. Nichts bleibt mehr von der Verdi-Welt. Besenrein und fertig zur Übergabe ist das Haus. Peter Konwitschnys brachiale Verdi-Hommage wird man so schnell nicht vergessen - ein bitterböser Beitrag zu Jubiläumsjahr. Streng dialektisch ist er erdacht: An der scharfen Bruchkanten offenbart sich für den Regisseur die Größe des Stücks. Wer im „Falstaff“ nur den leicht und souverän gewirkten Ton hört, die Altersmilde, die weltweite Komödie und das Stück im Abendrot

eines vollendeten Künstlerlebens des 19. Jahrhunderts vorüber ziehen lässt, verfehlt das eigentlich Spannende.  
Claus Spahn / Die Zeit

Götterdämmerung  
Richard Wagner  
Dritter Tag aus der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“  
Premiere: 30. September 2000  
Letzte Vorstellung: 14. April 2001  
8 Aufführungen

Musikalische Leitung: Ulf Schirmer. Inszenierung und Bühne: Gisbert Jäkel. Kostüme: Anna Eiermann. Licht: Reinhard Traub. Regiekonzeptionelle Mitarbeit: Marcel Pomplun. Chor: Dan Ratiu.

Siegfried: George Gray. Gunther: Bjørn Waag. Hagen: Hans Sisa. Alberich: Bjørn Waag. Brünnhilde: Gabriele Maria Ronge / Jayne Casselman. Guttrune: Stefanie Kopinits. Waltraute: Mihoko Fujimura / Ortrun Wenkel. Erste Norn: Mihoko Fujimura / Ortrun Wenkel. Zweite Norn: Anna Portika. Dritte Norn: Martina Uden. Woglinde: Martina Uden. Wellgunde: Fran Lubahn. Floßhilde: Ulrike Pichler-Steffen.

Marco Polo  
Herwig und Brigitta Thelen  
Kindermusical  
Uraufführung (vor dem Eisernen Vorhang): 6. Oktober 2000.  
Letzte Vorstellung: 11. Juni 2001.  
32 Aufführungen

Musikalische Leitung Herwig Thelen. Inszenierung: Brigitta Thelen. Bühne: Albert Hönes. Kostüme: Hanna Wartenegg. Singschul’: Hsiao-Jung Yen.

Marco Polo: Andie Gabauer. Angelina: Gudrun Lercher. Fra Cosimo: Eugen Fasching. Xian Teng: Gregor Schenker. Kublai Khan: Artur Ortens. Doge von Venedig: Willy Haring.

Gräfin Mariza  
Emmerich Kálmán  
Operette in drei Akten von Julius Bammer und Alfred Grünwald  
Premiere: 29. Oktober 2000  
Letzte Vorstellung: 7. März 2001  
19 Aufführungen

Musikalische Leitung: Günter Fruhmann / Marius Burkert / Heimo Smola. Inszenierung: Sabine Loew. Choreographie: Linda Papworth. Bühne: Attila Csikós. Kostüme: Fanni Kemenes. Kostümergeänzungen für Graz: Claudia Goll. Chor: Dan Ratiu. Dramaturgie: Birgit Amlinger. Licht: Reinhard Traub.  
(Bühne und Kostüme sind eine Leihgabe des Operettentheaters Budapest)

Gräfin Mariza: Andrea Huber / Stefanie Kopinits. Graf Tassilo Endrödy-Wittenburg: Juraj Hurny / Victor Sawaley. Fürst Moritz Dragomir Populescu: Götz Zemann / Gerhard Hochschwendner. Baron Koloman Zsupan: Camillo dell'Antonio. Lisa, Tassilos Schwester: Martina Uden / Sonia Zlatkova. Manja, eine Zigeunerin: Natela Nicoli / Ulrike Pichler-Steffen / Elisabeth Reichart. Fürstin Božena Cuddenstein: Uschi Plautz. Penicek, ihr Kammerdiener: Franz Suhrada. Tschekko, ein alter Diener: Alexander Posch. Ilka von Dambössy: Barbara Glashüttner. Berko, ein Zigeuner: Jaks'a Buljubasi'c.

Le nozze die figaro

Wolfgang Amadeus Mozart

Opera buffa in vier Akten von Lorenzo Da Ponte

Premiere: 26. November 2000

Letzte Vorstellung: 14. Februar 2001

12 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Marius Burkert. Inszenierung: Christof Loy. Bühne und Kostüme: Herbert Murauer. Licht: Reinhard Traub. Chor: Dan Ratiu. Dramaturgie: Bernd Krispin.

(Bühne und Kostüme sind eine Leihgabe des Théâtre Royal de la Monnaie, Brüssel)

Graf Almaviva: Miguelangelo Cavalcanti / Bjørn Waag. Gräfin Almaviva: Rosella Ragatzu / Martina Serafin. Susanna: Oxana Arkaeva / Sonia Zlatkova. Figaro: Evgueniy Alexiev. Cherubino, Page des Grafen: Mariselle Martinez / Fredrika Brillembourg / Miriam Sajonz. Marcellina: Natela Nicoli / Anna Portika. Bartolo, Arzt in Sevilla: Janusz Monarcha / Ludovic Kónya. Basilio, Musiklehrer: Manuel von Senden / Max René Cosotti. Don Curzio, Richter: Camillo dell'Antonio. Barbarina: Sabina Cvilak. Antonio, Gärtner des Grafen und Onkel der Susanna: Gerhard Hochschwendner. Zwei Mädchen: Vilislava Hristova, Sdrawka Petrova.

Hello, Dolly!

Jerry Herman

Eine musikalische Komödie

Buch von Michael Stewart

Gesangstexte von Jerry Herman nach „The Matchmaker“ von Thornton Wilder

Deutsch von Robert Gilbert

Premiere: 23. Dezember 2000

Letzte Vorstellung: 28. Juni 2001

40 Aufführungen

Musikalische Leitung: Peter Schmelzer / Günter Fruhmann / Nassir Heidarian / Arpad Krämer. Inszenierung: Attila Láng. Choreographie: Rosita Steinhauser. Bühne: Mignon Ritter. Kostüme: Hanna Wartenegg. Licht: Reinhard Traub. Dramaturgie: Birgit Amlinger. Chor: Albert Seidl.

Dolly Levine: Helga Papouschek. Horace Vandergelder: Götz Zemann. Cornelius Hackl: Gernot Kranner / Dietmar Seidner. Barnaby Tucker: Roman Martin-Öller / Dietmar Seidner. Irene Molloy: Eva Saly. Minnie Fay: Gaby Kosik. Ermengarde: Mirella van Pelt. Ambrose Kemper: Christian Zmek. Ernestine Money: Uschi Plautz. Rudolph: Jakob Glashüttner. Richter: Zoltán Galamb. Joe: Jakob Glashüttner. Protokollführer: Alexander Posch.

Falstaff  
Giuseppe Verdi  
Commedia lirica in drei Akten von Arrigo Boito  
Premiere: 25. Februar 2001  
Letzte Vorstellung: 30. Juni 2001  
9 Aufführungen

Musikalische Leitung: Ulf Schirmer. Inszenierung: Peter Konwitschny. Bühne: Jörg Koßdorff. Kostüme: Michaela Mayer-Michnay. Licht: Reinhard Traub. Dramaturgie: Bettina Bartz, Bernd Krispin. Chor: Dan Ratiu.

Sir John Falstaff: Jacek Strauch / Alberto Rinaldi. Ford: Miguelangelo Cavalcanti / Stefan Heidemann. Fenton: Sergei Homov / Vincent Karche. Doktor Cajus: Manuel von Senden / Ernst-Dieter Sutthaimer. Bardolfo: Camillo dell'Antonio. Pistola: Ludovic Kónya. Mrs Alice Ford: Natalia Biorro. Nannetta, Tochter von Ford und Alice: Sonia Zlatkova. Mrs Meg Page: Natela Nicoli / Ulrike Pichler-Steffen. Mrs Quickly: Ildiko Szönyi. Miss Ehre: Irene Tsompova.

erwartung / verklärte nacht / herzog blaubarts burg  
Premiere: 1. April 2001  
Letzte Vorstellung: 2. Mai 2001  
6 Aufführungen

Musikalische Leitung: Marius Burkert. Inszenierung („Erwartung“ / „Herzog Blaubarts Burg“): Jenny Erpenbeck. Choreographie („Verklärte Nacht“): Richard Wherlock. Bühne und Kostüme: Malve Lippmann. Licht: Reinhard Traub.

Arnold Schönberg  
Erwartung  
Monodram von Marie Pappenheim  
(Grazer Erstaufführung)  
Die Frau: Anja Silja / Rebecca Blankenship. Der Mann: Helmut Engel. Bräute: Victoria Gionina, Diana Ungureanu, Rowena Ansell, Alessandra Biancareddu. Ekaterina Christou, Sarah Davies, Helen Fotiadis, Lívía H'yllová, Saria Khaiboullova, Caterina Mantovani, Luciane M. M. de Souza, Tamsyn Stanborough, Sayaka Tai.

Richard Wherlock / Arnold Schönberg  
Verklärte Nacht  
Bearbeitung für Streichorchester vom Komponisten  
Revision 1943  
Vier Solisten: Victoria Gionina, Pascal Chanterie, Diana Ungureanu, Vladimir Roje  
Pas de trois: Sarah Davies, Ivan Bielik, William Süll  
Pas de deux: Lívía H'yllová, Michal Zábavík  
Damen und Herren des Balletts: Marek Ackermann, Rowena Ansell, Alessandra Biancareddu, Hasan Bosorov, Ekaterina Christou, Helen Fotiadis, Mirko Giorgino, Saria Khaiboullova, Caterina Mantovani, Thomas Pein, Alexander Simpkins, Oliver Smolc'i'c, Luciane M. M. de Souza, Tamsyn Stanborough, Sayaka Tai, Stoimen Todorov, Dimitri Zepilov.

Béla Bartók

A Kékszakállú herceg vára (Herzog Blaubarts Burg)

Oper in einem Akt von Béla Balázs

Herzog Blaubart: Stephen Owen. Judith: Elizabeth Laurence. Bräute: Victoria Gionina, Rowena Ansell, Alessandra Biancareddu. Ekaterina Christou, Sarah Davies, Helen Fotiadis, Livia H'yllová, Saria Khaiboullova, Caterina Mantovani, Luciane M. M. de Souza, Tamsyn Stanborough, Sayaka Tai

Turandot

Giacomo Puccini

Dramma lirico in drei Akten von Giuseppe Adami und Renato Simoni

Schlußduett und Finale vollendet von Franco Alfano

Premiere: 20. Mai 2001

Letzte Vorstellung: 22. Juni 2001

8 Aufführungen

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozi'c / Dan Ratiu. Inszenierung: Tatjana Gürbaca. Bühne: Klaus Grünberg. Kostüme: Mignon Ritter. Chor: Dan Ratiu. Singschul': Hisao-Jung Yen. Choreographie: Sarah Davies. Licht: Reinhard Traub.

Prinzessin Turandot: Kathleen McCalla. Kaiser Altoum: Manuel von Senden / Dietmar Hirzberger. Timur, entthronter König: Konstantin Sfiris. Ein unbekannter Prinz (Calaf), sein Sohn: Janez Lotric / Otoniel E. Gonzaga. Liù, eine Sklavin: Natalia Biorro. Ping: Gerhard Hochschwendner. Pang: Juraj Hurny. Pong: Camillo dell'Antonio. Ein Mandarin: Ludovic Kónya. Der Prinz von Persien (Stimme): Ilko Natchev. Der Henker: Pascal Chanterie. Skelette und Cheerleader: Sarah Davies, Saria Khaiboullova, Luciane M. M. de Souza, Tamsyn Stanborough, Rowina Ansell.

Konzerte

Abschiedskonzert Zelotes Edmund Toliver (25. Mai 1991)

Wolfgang Bozi'c (Musikalische Leitung)

Zelotes Edmund Toliver (Baß)

Grazer Philharmonisches Orchester

Werke von Michail Glinka, Wolfgang Amadeus Mozart, Sergei Rachmaninow, Gioachino Rossini, Peter Iljitsch Tschaikowski und Giuseppe Verdi

Hommage à Mozart (5. Dezember 1991)

Mario Venzago (Musikalische Leitung)

Theo Adam (Baß)

Grazer Philharmonisches Orchester

Ausschnitte aus „Idomeneo“, „Die Zauberflöte“, „Die Entführung aus dem Serail“, „Le nozze di Figaro“ Symphonie N° 38, D-Dur, KV 504 („Prager“)

Neujahrskonzert 1992

Mario Venzago (Musikalische Leitung)

Walter Berry (Bariton)

Grazer Philharmonisches Orchester

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Jacques Offenbach, Maurice Ravel und Johann Strauß (Sohn)

Rossini-Gala (7. März 1992)

Mario Venzago (Musikalische Leitung)

Agnes Baltsa (Mezzosopran)

Grazer Philharmonisches Orchester

Ausschnitte aus „Semiramide“, „L’Italiana in Algeri“, „Il barbiere di Siviglia“, „La donna del lago“, „Guillaume Tell“, „La Cenerentola“ und „Il viaggio a Reims“

20. September 1992 (Grazer Dom)

Mario Venzago (Musikalische Leitung)

Grazer Philharmonisches Orchester

Anton Bruckner (Symphonie N° 3, d-Moll)

Neujahrskonzert 1993

Mario Venzago (Musikalische Leitung)

Jorma Hynninen (Bariton)

Grazer Philharmonisches Orchester

Werke von Gustav Mahler, Richard Strauss, Johann Strauß (Sohn) und Carl Maria von Weber

Neujahrskonzert 1994

Markus Stenz (Musikalische Leitung)

Sona Ghazarian (Sopran)

Grazer Philharmonisches Orchester

Werke von Robert Schumann, Johann Strauß (Sohn), Josef Strauß und Richard Strauss

Verdi-Schiller-Konzert

(18. September und 2. Oktober 1994;  
Gastspiel in Knittelfeld am 30. September 1994)

Wolfgang Bozi´c (Musikalische Leitung)

Grazer Philharmonisches Orchester

Chor der Grazer Oper

Mit Maureen Browne, Ildiko Szönyi, Juraj Hurny, Ludovic Kónya, Alan Cernore

Ausschnitte aus „Giovanna d’Arco“, „I masnadieri“, „Luisa Miller“, „Don Carlos“ und „La forza del destino“

Neujahrskonzert 1995

Wolfgang Bozi´c (Musikalische Leitung)

Lucia Aliberti (Sopran)

Grazer Philharmonisches Orchester

Werke von Vincenzo Bellini, Gaetano Donizetti, Johann Strauß (Vater), Johann Strauß (Sohn) und Josef Strauß

Neujahrskonzert 1996

Wolfgang Bozi´c (Musikalische Leitung)

Ainhoa Arteta (Sopran)

Grazer Philharmonisches Orchester

Werke von Benjamin Britten, Joseph Canteloube, Ruperto Chapi, Federico Chueca, Edward Elgar, Jerónimo Giménez und Pablo Luna

Soirée in der Oper (11. Jänner 1996)

Konzert anlässlich des 70. Geburtstages von Carl Nemeth  
Wolfgang Bozi´c, Ernst Märzendorfer (Musikalische Leitung)  
Mit Maureen Browne, Fran Lubahn, Martina Serafin, Ildiko Szönyi, Michael Burt, Gottfried  
Hornik, Juraj Hurny, Ludovic Kónya, Mario Malagnini,  
Stephen Owen, Jacek Strauch  
Grazer Philharmonisches Orchester  
Chor und Extrachor der Grazer Oper  
Werke von Hector Berlioz, Erich Wolfgang Korngold, Giacomo Meyerbeer,  
Giuseppe Verdi und Richard Wagner

Neujahrskonzert 1997  
Wolfgang Bozi´c (Musikalische Leitung)  
Simon Estes (Baß)  
Grazer Philharmonisches Orchester  
Werke von Leroy Anderson, Nicholas Brodzky, George Gershwin, Jerome Kern, Richard  
Rodgers und Vincent Youmans

Neujahrskonzert 1998  
Wolfgang Bozi´c (Musikalische Leitung)  
Sylvie Valayre (Sopran), Otoniel E. Gonzaga (Tenor)  
Grazer Philharmonisches Orchester  
Werke von Alfredo Catalani, Francesco Cilèa, Umberto Giordano, Bernard Herrmann, Franz  
Lehár und Nino Rota

13. Juni 1998 (Herz-Jesu-Kirche)  
Ulf Schirmer (Musikalische Leitung)  
Grazer Philharmonisches Orchester  
Anton Bruckner (Symphonie N° 9, d-Moll)

Neujahrskonzert 1999  
Wolfgang Bozi´c (Musikalische Leitung)  
Janez Lotri´c (Tenor)  
Grazer Philharmonisches Orchester  
Josef Mostetschnig (Violine)  
Singschul' der Grazer Oper  
Werke von Georges Bizet, Friedrich von Flotow, Charles Gounod, Richard Heuberger,  
Wilhelm Kienzl, Jules Massenet, Jacques Offenbach, Gioachino Rossini, Johann Strauß  
(Sohn), Franz von Suppé, Ambroise Thomas und Giuseppe Verdi

20. September 1999  
Lorin Maazel (Musikalische Leitung)  
Wiener Philharmoniker  
Johannes Brahms (Symphonie N° 4, e-Moll, op. 98)  
Maurice Ravel (Rapsodie espagnole)  
Igor Strawinski („Der Feuervogel“, Suite, 1919)

21. September 1999  
Sylvain Cambreling (Musikalische Leitung)  
Klangforum Wien  
Annette Bik (Violine)  
Gerd Kühr („Mundo perdido“)

Mayako Kubo („Fünf Fragmente aus dem Berlinischen Tagebuch“)  
Roman Haubenstock-Ramati („Séquences II“)  
Beat Furrer („still“)

Neujahrskonzert 2000  
Wolfgang Bozi´c (Musikalische Leitung)  
Franz Friedrich (Rezitation)  
Grazer Philharmonisches Orchester  
Werke von Joseph Strauß  
Texte von H. C. Artmann und Ernst Kein

50 Jahre Grazer Philharmonisches Orchester  
1. Jubiläumskonzert (11. Oktober 2000)  
Arturo Tamayo (Musikalische Leitung)  
Mit Agathe Kania, Martina Uden, Gerhard Hochschwender, Walter Pauritsch  
und Götz Zemann  
Grazer Philharmonisches Orchester  
Johann Langmann (Violine)

Roman Haubenstock-Ramati („Tableau III“)  
Thomas Pernes (UA „Hödlmoser“ – Opernfragmente)  
Mayako Kubo (UA Sinfonie N° 1)

50 Jahre Grazer Philharmonisches Orchester  
2. Jubiläumskonzert (11. November 2000)  
Ulf Schirmer (Musikalische Leitung)  
Grazer Philharmonisches Orchester

Anton Bruckner (Symphonie N° 8, c-Moll)

Neujahrskonzert 2001  
Wolfgang Bozi´c (Musikalische Leitung)  
Ingrid Kaiserfeld (Sopran)  
Grazer Philharmonisches Orchester  
Werke von Vincenzo Bellini und Giuseppe Verdi